3. Kampagne 1929/30.

and Down bene verker!

MEDINET HABU Transcription of Tagebuch #3

3 Kampagne 1929/30.

Quod Deus bene verbat!

Original document in the Archives of the Institute for the Study of Ancient Cultures at the University of Chicago. The Institute was formerly known as "The Oriental Institute" from 1919-2023. Translation by Barbara Jillson, edited by Anne Schumacher and Emily Teeter, 2021–22.

In Sierem Falure sole d'e Grabungs listure, gegenities des in vorgen datire (Hobsche Geekerch, Nouson) um 2 verlere Architeble vermelyt werden (Bolles und Hunder). In Falge d'essen musple das britange Feld ham him ein professes Linemes für 2 Meharles. Her mut den Ausban eines kleineren Francers für den frahungs. leiter vergrößest werden. Ferner wurdt das dagapügebniste um eine gedeekte Veranda und einen gedeekten Vorgeletz erweitert, damit man die Beacherhung der Funde besser vormehmen kann. Ende de wurde de eine beleine Dunkelkammer mit Vorraum angeband um dufnahmen die in der Grabung gemacht wurden, dofort au Ort und Utelle entrickelten zu Kommen.

Alle Nese Bar arbeiten sumplen tweelsnetpiger Weise vor Be. Sim der eigeneichen Ausgrabung erletzt sein. Herr Heckevelt hatte es über nommen der wegen sehen Ende Leptember hier ein. Interfen und die Arbeiten, troop leitweise sehr empfindlicher Hitze (max 43°, min 34° in Schallen!) turchgeführt.

Gleichzeitig hat er an einzen Skellen, wo hei der vorzähnzen Kampagne noch Fragen offen gebeichen worden, Wachgrahungen veranstallet.
Hölsche fallen kam am 19. Oktober hier an, und ich fand den
Haushan fast vollendet und einen Teil der von Herren Skeckeweh
begonnenen Nachforschungen schon erledigt.

Fie Vorarbeites aus Oufs (Zusammen 67) sind am 22. Okt. eingefroffen, næthdem sehon etva ein Viertel unter Steeleweh geholt worten war. Im 24. ist Nachmillags Einstellung der Leute aus der hierigen Gegend. Dann kann am 25. der Betrieb richtz losgehen. Wir wollen in diesem Jahre erbeiten mit

617 Augi elva 30 hänner von hier ... 150 Knaben von hier

etera 250 Leute.

1. Tagetuch hederselvs 1. 50 wests Bouries In diesem Jahre soll die Grabungsleitung gegenüber der im vorigen Jahre (Hölscher, Steckeweh, Hanson) um 2 weitere Architekten vermehrt werden (Bolles und Hunter). In Folge dessen mußte das bisherige Fieldhaus um ein größeres Zimmer für 2 Mitarbeiter und den Ausbau eines kleineren Zimmers für den Grabungsleiter vergrößert werden. Ferner wurde das Magazingebäude um eine gedeckte Veranda und einem gedeckten Vorplatz erweitert, damit man die Bearbeitung der Funde besser vornehmen kann. Endlich wurde eine kleine Dunkelkammer mir Vorraum angebaut, um Aufnahmen, die in der Grabung gemacht wurden, sofort an Ort und Stelle entwickelt werden können.

Alle diese Bauarbeiten mußten zweckmäßiger Weise vor Beginn der eigentlichen Ausgrabung erledigt sein. Herr Steckeweh hatte es übernommen deswegen schon Ende September hier einzutreffen und die Arbeiten, trotz teilweise sehr empfindlicher Hitze (max. 43 Grad, min. 34 Grad im Schatten!) durchgeführt.

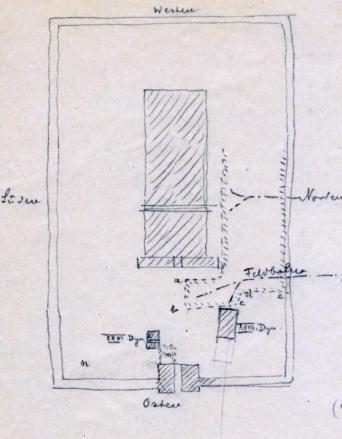
Gleichzeitig hat er an einigen Stellen, wo bei der vorjährigen Kampagne noch Fragen offen geblieben waren, Nachgrabungen veranstaltet. [Am Rande: 1. Tagebuch Steckewehs S. 50 dieses Bandes].

Hölscher selbst kam am 19. Oktober hier an, und er fand den Hausbau fast vollendet und einen Teil der von Herrn Steckeweh begonnenen Nachforschungen schon erledigt.

Die Vorarbeiter aus Quft (zusammen 67) sind am 22. Oktober eingetroffen, nachdem schon ein Viertel unter Steckeweh geholt worden war. Am 24. ist Nachmitags Einstellung der Leute aus der hiesigen Gegend. Dann kann am 25. Der Betrieb richtig losgehen. Wir wollen in diesem Jahre arbeiten mit

67 Qufti Etwa 30 Männer von hier 150 Knaben von hier

Zusammen etwa 250 Leute.



husere d'espourige Kampagne wird siet auschlicpen au das vas in vorzen Jahre mud in orsken Lahre mehn dem kleinen Tempel der 18. Dynaste Segraben wooden ist (Yhizze bei a b c d e) und sich dann meh Vesten, also nördeich vom Tempel himmet zichen po ver wie wir mi Norden diesem Johne kommen.

Fir die genamere Orts hezerdung wordt wie in vorigen Fahre auf den Lageplan - mit zeines Buadras eintertung verwieren. Außerden wird schon zehet zwischen dem Hohen Tohre und dem Tempelehen der Amenindis (XXVI. Dyn) gegraben. Enderde ist Bei (M), wo wir in vorigen Zehre aufhörten jetzt zo viel Wasser gekommen, daß wir dorz zehzt micht weiter-arbeiten Können, sondern zehzt micht weiter-arbeiten Können, sondern

das auf das Friehjahr verseleichen wir neu. Hur in der Eeke sich von H. Leckench der Turu" ausgegraben worden, über den er selbes herrenken mögel 2 L.

Folg. 25. 10.29. Der Betrieb mit der wenen Felbbohre stellt vegen der frogsen Steigung / 2m auf 80 m Lange, d. h 2/2 %) starte huforderung an die "arbagi". Es missen stells mind. 3 hours an einem vollen Wagen schieben. Du mindestenes 60 Wagen in der Lenne hermen fahren, ist ein sehr geregelles Betrieb restvendy. Ein zweiter glessweg wird im Lorefen de durch ein dort befrund des Tor du Wohe von c. 3 m höher als die erste Gerafe gebant und bis an das vier hoch über schillete kop weche Hans des die erste Gerafe gebant und bis an das vierig hoch über schillete kop weche Hans

Meg. 28.10.29. Die Grobing zwischen dem Hohen Tore und den Kappellen der 26. Dyn. Mat in E/8 einen Placen belag vor dem Hohen Tore ergeben, der alue 100 cm Hafer West als der Boden der H. T.o selad. Bedeutung bostong noch nublar.

Links a recuts vor der dementis kapelle liegen # ziement syn untrich zerdates des Kapellehens, 2 Rundungen von etwa I un 1. \$, vaid gebrauden Steinen etva
3 los 4 Schichten diet generiers. Vammles rohwarze Erde Verreichung, Daß Barm.
Ciches von den Kapeleine logen.

[Skizze] Unsere diesjährige Kampagne wird sich anschließen an das was im vorigen Jahre und im ersten Jahre neben dem kleinen Tempel der 18. Dynastie gegraben worden ist (Skizze bei a b c d e) und sich dann vom Westen, also nördlich vom Tempel hinaufziehen, so weit wie wir in diesem Jahre kommen.

Für die genauere Ortsbezeichnung wird wie im vorigen Jahre mit dem Lageplan mit seiner Qudrateinteilung verwiesen. Außerdem wird schon jetzt zwischen dem Hohen Tohre [sic] und dem Tempelchen der Amenirdis (XXVI. Dyn.) gegraben. Endlich ist bei (n), wo wir im vorigen Jahre aufhörten jetzt soviel Wasser gekommen, daß wir dort jetzt nicht weiterarbeiten können, sondern das auf das Frühjahr verschieben müssen. Nur in der Ecke ist von H. Steckeweh der "Turm" ausgegraben worden über das er selber berichten möge ("S").

Ftg. 25.10.29

Der Betrieb mit der neuen Feldbahn stellt wegen der großen Steigung (2m auf 80m Länge, d.h. 2 ½ %) starke Anforderung an die "arbagi". Wir müssen etwa mindestens 3 Mann zu einem vollen Wagen schicken. Da mindestens 60 Wagen in der Stunde herausfahren, ist eine sehr geregelter Betrieb notwendig. Ein zweiter Gleisweg wird in Streifen M durch ein dort befindliches Tor in Höhe von c. 3m höher als die erste Straße gebaut und bis an das riesig hoch überschüttete koptische Haus M/11 heran geführt.

Mtg 28.10.29

Die Grabung zwischen dem Hohen Tor und den Kapellen der 26. Dyn. Hat in E/8 einen Plattenbelag vor dem Hohem Turm ergeben, der aber 100cm tiefer liegt als der Boden des H.T. selbst. Bedeutung bisher noch unklar.

Links und rechts von der Amenirdis Kapelle liegen ziemlich symmetrisch zur Achse des Kapellchens, zwei Rundungen von etwa 1m [Durchmesser] mit gebrannten Ziegelsteinen etwa 3 bis 4 Schichten tief gemauert. Darunter schwarze Erde. Vermutung, daß Baumlöcher vor der Kapelle lagen.

You be Northolde des Jorpen Tylons Monune die leike dre Parens Eigelwaner cheuss zum Vorschein, wie in Vorzen Jahre auf der Liedrenze gegennter fanden. Einzelne Generament deselbet, rehlecht erhalten, geleiner zum Rammer-niveau. Dogretse ligt gemeitet mid reiner Fundament schle far wicht hief natur dem physjen Niveau (etwa 80 cm.;). Neben der großen Begelwaner im Tekene mid Kies einen Könipping (F. T.) der den Namen Rammer Thooja. Er ump des Fundaments beigebe augesprochen werden, A. h. hier bekommer man endlich einmal den Anner The den Namen Rammer Rammer (F. D. MH29/4), den Manien Ramser This in den Maniame! Verye dazu den Skarabains (F. D. MH29/4), den Leebeurch Bei zeiner Machgorifung undern den Ramses waner in H/7 gefonden has sich as zwar öste neben der Manner Manner der Kleiner Manner in Horsen der Manner)

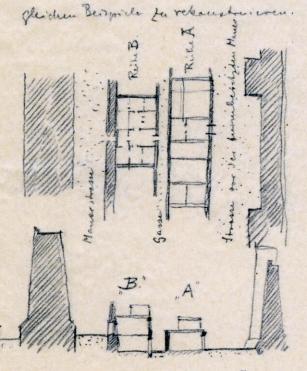
Fundstelle finder sich a zwa öste neben der Hauer MANNA Worken, no eine kleinen Hauer nach O zu austiger.

Jan Their pfearles, welches sich bei enter I can Tempel der Tom. Dyn in der Luie G.H.

Mingicht, und mach dem Erzebnes den 1. Kampagne E-G/g als dem Achoris zugeschrie.

len wird, has eine größere Breite als bestang artikbar geveren.

The persontal bake angeforgen d'e Reihen houses der vorigen Kampagne systematische Zu bearbeiten. Der hohe Grav des Eerstorung gedes einzelnen Hauses mitigt dage, das typische haus aus ten Beabachtungen aller verschiedenen einzelnen, grundsätzeiche



Die Manus sworse innerhals de Gropen Manus liege etwa 2, 20 m höher als de var der teerm besetzten Manus hintaufunde Strope mud dir gleich hohe Gasse"

Die vordene Himer Feihe has Tieren und van der Große, wicht aber van den Josse aus. Die Gasse has mach Orden zu keinen dugeng, sondern hichstens von den nicht ferty geworteren Vesten aus. Da alees von dors aus nicht der urgsrüngt beschrichtigte Lugang gewerten sein kann, do bleitet keine andene

Living als voss ore " Jasse" intertrouple wiches als eigents. Strope just cut hat, somiene

nur als rickvarige Vorbinding foischen den einzelnen Känsen. Der Zugung zu den

Vor der Nordhälfte des großen Pylons kommen die? der Ramses Ziegelmauer etwas besser zum Vorschein, wie wir sie im vorigen Jahre auf der Südseite gegenüber fanden. Es gehen Quermauern daselbst, schlecht erhalten, gehören zur Ramsesmauer. Daselbst liegt mit einer Fundamentsohle, garnicht tief unter dem jetzigen Niveau (etwa 80 cm!). Neben der großen Ziegelmauer in Schutt und Kies einen Königsring [Skizze von 2 Kartouchen] von Fayence gefunden (F.J.) der den Namen Ramses II trägt. Er muß als Fundamentsbeigabe angesprochen werden, d.h. hier bekommt man endlich mal den Namen Ramses III! [IV= über der Zahl III] in den Mauern! Vergl.dazu den Skarabäus (F.J.MH29/40), den Steckeweh bei seiner Nachprüfung unter der Ramsesmauer in H/7 gefunden hat [[Am Rande: Fundstelle findet sich genauer in F.J.!] und zwar östlich neben der Mauer wo eine Mauer nach O zu (unter dieser kleinen Mauer)anstößt.

[diesen Satz bitte nachprüfen!]

Das Steinpflaster, welches sich hinter dem Tempel der XVIII.Dyn in der Linie G.H. hinzieht, und nach dem Ergebnis der 1. Kampagne E-G/g als dem Acoris zugeschrieben wird, hat eine größere Breite als bislang sichtbar gewesen.

Ich persönlich habe angefangen die Reihenhäuser der vorigen Kampagne systematisch zu bearbeiten. Der hohe Grad der Zerstörung nötigt dazu, das "typische Haus" in den Beobachtungen aller einzelnen, grundsätzlich gleicher Beispiele zu rekonstruieren.

Die Mauerstraße innerhalb der Großen Mauer liegt etwa 2.20m höher als die vor der turmbestzten Mauer hinlaufende Straße und die gleich hohe "Gasse".

Die vordere Häuserreihe hat Türen nur von der Straße, nicht aber von der Gasse aus. Die Gasse hat nach Osten zu keinen Zugang, sondern höchstens von der, nicht fertig gewordenen Westmauer. Da aber von dort aus nicht der ursprünglich beabsichtigte Zugang gewesen sein kann, so bleibt keine andere Lösung als daß die "Gasse" überhaupt nicht als eigene Straße gedient hat, sondern nur als rückwärtige Verbindung zwischen den einzelnen Häusern. Der Zugang zu den

Hieron der Robe D" unip humay von in film polyanan "Mainsprope" aus arfalys fais. I. Carrelle de Rentenfaille B' Hallan alle mir das hulageblop "Nales friend das. In Oloro blogs log um aboa 2,30 m fopos dantes air flores day with lantons.

in Ray. A degree ppins bein Olangolet populs ju falou, louden wie are femper day!

for it dor hime A hear whop arfab?

Tu fail I de Raja 3' lingt in Southorfu ait Latterin mil

(F.L. MH29.11)

Die Faugeralin latrach gage war 34 5 6 7 35° in Hallan!

Die Zoahung am Anten Tor zeigt daß der 1 m trefer als das felloge der Jase fator der Jase fellow der Jase der Jase flage der Jase france general production of the france of the first formation of the first formation of the formation of the formation of the production of the production of the production of the production of the formation of the production of the formation of the first of the formation of the production of t

[ist in einer anderen Handschrift, vielleicht Sütterlin, und schwer zu entziffern. Die ganze Seite muss überarbeitet werden!]

Häusern der Reihe "B" muß demnach von der höher gelegenen "Mauerstraße" aus erfolgt sein. Die [Bauart....? [vielleicht Baureste] der Reihenhäuser "B" [?] stellen alle nur das "Untergeschoß" dieser Häuser dar. Das Obergeschoß lag nur etwa 2,30m höher. Darüber ein flaches Dach mit Lauben.

Die Reihe A dagegen scheint kein Obergeschoß gehabt zu haben, sondern nur ein flaches Dach!

Die Frage ist noch ob die Stützmauer in der Mauerstraße nicht eine [?] kräftige [Stützmauer? Rückwand?] hoch über das Niveau der Mauerstraße ergab? [Diesen Satz nachprüfen] [da ich das Wort nicht entziffern kann, kann ich nicht entscheiden was eine "kräftige"? sein könnte. Vielleicht Rückwand?]

In die Mauerstraße sind später Häuser eingebaut der Art, daß von Osten aus anfangend [?noch] allerlei kleinere Einbauten auf dem Straßenniveau [eingebaut worden?], weiterhin nach [?[Westen] zu aber sind die Häuser unter [Ausschachtung der??] zwischen dem Sockel der großen Mauer u. die Stützmauer eingebaut. -d.h. die Mauerstraße ist nach [[Westen]] sackartig abgeschlossen worden. Das konnte nur dort und nicht [?[woanders?]] stattfinden, also in Folge der von der Mauerstraße aus zugängigen Reihenhäuser "B" oft [nicht?] gefunden [hatte]. Das [heißt?] also, daß die Reihe der Häuser "B" nicht bis zur durchgegangen ist.

In Haus IV der Reihe "B" liegt ein [?] aus Kalkstein mit kreisrunder Öffnung von [Skizze] etwa 8cm ø in "Türumrahmung." (F.L.MH29.M).

Die Temperatur beträgt jetzt max 34,5 bis 35 [Grad] im Schatten! Auszahlung am 28.10.29: Löhne:

Die Grabung am Hohen Tor zeigt, daß der 1m tiefer als das Pflaster des Großen Tores liegende Plattenbelag zu dem älteren "Aufweg" gehört, welcher benötigt worden ist, bevor das Hohe Tor gebaut wurde. Es ist anzunehmen, daß der "Aufweg" zu einem Quai und Torbau (?) führte, vor dem der Kanal endigte, auf dem die Steine zum Bau von [Gebel?][?] herein gebracht wurden. Sodaß Kanäle und Quais u. Torbauten sodann vermutlich alle Totentempel gehabt haben. Sie müssen im [Fruchtland?] zu suchen sein. Darum liegen auch alle Totentempel annähernd in gleicher Höhe am Wüstenrand. Vergl. die Darstellung im Grab des Horsiese B, der Ältere, eines Hohenpriesters des Tutmosis III. Tempels. Dort ist dargestellt, wie die Statue des Königs – aus der Barke [?] steigend[?], sich

den Qua des Tempels nöhert, begrifts van den Frieskerschaft. (Hreszinski-Alles)

In Turver des Hohen Tores haben wir emfgegraben, un den alten Antweg and dass nachzweisen, aber vergebeich. Ander den Peaskenhelag, der zum Kohen Tore gehört liest aiher 2 m hoch reiner Würlenties, dann folgt einzelrachte schwarde Zu Erde mit zahlreichen Ziegelscherben darin, Ne ich für romernistsche Malle (2 Probe im F.J. MH29,)

Die vour Hoher Tore much Westen verloufenden Liegelmann sind schön klas gekommen. Liveich der midrichen dien Poraelelmann findet man Bannesiches. Aufrerdem andere, höher liegen de Boum. löches, die affendar auf die Lulage des Leneur das. I Schepennget. Ragallen Ricksichs wehren.

Hesseich der Schepenunget Repelle Kommel eine Ramses-Amerikanden mit Tordore, von dem vir im vorigen dahr den sidlichen hamerket Aanden, um zelze der nömlerche Tere, wie vermuset, gefunden wurde. Im hichen Neses Torco, in größeres Tiefe Hegelfundomente.

In GH/9-11 liege, ähnelich are auf der autsprechenden Flete in der Lithäefte, ein von storben Rames monen in africarzter Begare. Darin kleinere Rames manen und Banneliches. Im Georgen spate
Hanser und bleinste Magazine.

Des Treasterbelas von Verbetein weste des Kl. Tempels gehört in der jetzigen Formucher dem Achoris au, soudern der vomischen (?) Eez, dem es sind down konnthische Zerselings bapatole vermennen, von une cher gricelisches als vinnisches Zers angugaboren scheinen.

Bei CD/M wird ein Amerschlag & von der grapen Maner aus gemache.

Die Vorderbeaute der Grapen danie ganz blan bekommen. Die Biegelhinlemanerung des Vormaner Mas noch wiese W, klare Kante erzeben.

Vor der Zig Vormaner ist der Amerschlag ehren Mm wert gedrichene worden, his auf das fomm wasser. Daselbot eine Tonerstreen leineng von c. 20 eine Stärke, Spfücle woch Westen zu. Römersch ? Telleich die Fulerung der Vassers für den Heil Lee zu between von lines ehenses zu Fruchsleund unzumehmenden Fäkije eins.

dem Quai des Tempels nähert, begrüßt von der Priesterschaft (Horsiese B Ältere).

Im Inneren des Hohen Tores haben wir aufgegraben, um den alten Aufweg auch dort nachzuweisen, aber vergeblich. Unter dem Plattenbelag, der zum Hohen Tore gehöt liegt über 2 m hoch reiner Wüstenkies, dann folgt eingebrachte schwarze Erde mit zahlreichen Ziegelscherben darin, die ich für ramessisch halte (s. Probe im F.J. MH29,)

Die vom Hohen Tore nach Westen verlaufenden Ziegelmauern sind schön klar gekommen. Südlich der südlichen dieser Parallelmauern findet man Baumlöcher. Außerdem andere, höher liegende Baumlöcher, die offenbar auf die Anlage der Amenirdis u. Schepenupet Kapellen Rücksicht nehmen.

Westlich der Schepenupet-Kapelle kommt eine Ramses-Quermauer mit Tor darin, von dem wir im vorigen Jahr den südlichen Mauerteil fanden, und jetzt der nördliche Teil, wie vermutet, gefunden wurde. Im Sichten dieses Tores, in größerer Tiefe Ziegelfundamente.

In GH/9-11 liegt, ähnlich wie auf der entsprechenden Stelle in der Südhälfte, ein von starken Ramses-mauern eingefriedigter Bezirk. Darin kleinere Ramses-mauern und Baumlöcher. Im Übrigen späte Häuser und kleinste Magazine.

Der Pflasterbelag von Werkstein westl. des Kl. Tempels gehört in der jetzigen Form nicht dem Achoris an, sondern der römischen (?) Zeit, denn es sind darin koptische Zwillingskapitäle vermauert, die mir eher griechischer als römischer Zeit anzugehören scheinen.

Bei CD/11 wird ein Querschlag von der großen Mauer aus gemacht. Die Vorderkante der großen Mauer ganz klar bekommen. Die Ziegelhintermauerung der Vormauer hat noch nicht die klare Kante ergeben. Vor der Vormauer ist der Querschlag etwa 11 m weit getrieben worden, bis auf das Grundwasser. Daselbst eine Tonröhrenleitung von c. 20 cm Stärke, Gefälle nach Westen zu. Römisch? Scheint die Zuleitung des Wassers für den Heil. See zu bilden von einer ehemals im Fruchtland anzunehmende Sakije aus.

In G/M ein liefer, mit Werkstein en ans zemanerter Formumschacht von chra 3 m Ø. 2002?

4.11.29

Die Grahung zicht wide himiten wach & JK/M. Vor komme die Grundnumer zenes graßen Begelmann zu Tage, die die Kortangerung des großen Pylones usen Norden brikke (Turn Besetzte Maines!). Dort dicht am Pylone vommiche (?) Kanal landungen aus gebraumten Fregeln, wherwillt.

Eine zweize Feldlohn ist im Euge der Quatrate M in Betwee genommen. Sie fördert den Schutt van dem großen Tehnschrigel M/11, den Daresog aufgescheittet haten salt. Zu dem Hügel Kommen kopt, Häuser in zimmlich hohem Lustande zum Vorschein.

6.11.29.

Der Grund warnerstand beginnt zu sinken. In EF/4.5, wo der Turm' im Oktober abgetragen worden ist, wim jetze die treter Orgende Gehicht, welche wir als 1.00.2, Fellrehen dass! begeschnet ha. ben, in Augrit Senammen.

Der Turangelstein in Nohen Tore och rund aus schworzen frank gemaens, hat stwo 50 cm & and eriment stork an die meropolamische Türangelsteine



Herr Photograph Leichsen and Luxas Kommet Bural is der Wocke van heule aus, mu Grahungs aufmalinen and Einzelfunde zu phons.
graphieren. Er bleits in Muterschichte fum vonzen Dahre getzt den ganzum (micht halben) Tag. Das Fund enegazin salt zetzt zysteme.
bren ausphatographiert werden.

7.11.29.

Herr Hauson . It heure Aben eingebroffen.

8.11.29

Für das Tholographicren der Kleinfunde im dergazin im Chie. House ist ein Alelico gebent vonden aus eisemen Ganger, über denen eine Legelplane zerpannt wint, um diffures Leht zu bekommen.

Am Hohen Tore in E/8 liegen in de Rouser warn gerkungselse I egel, welche bilang woch nicht auf There nicht. Es vind auselennend verschiedene Turden Then. Ob wieder vervendere Biegel ?

In G/11 ein tiefer, mit Werksteinen ausgemauerter Brunnenschacht von etwa 3m ø. Zeit?

4.11.29

Die Grabung zieht sich hinüber nach JK/11. Dort kommt die Grundmauer jener großen Ziegelmauer zu Tage, die die Verlängerung des großen Pylons nach Norden bildet (Turmbesetzte Mauer!). Dort dicht am Pylon römische (?) Kanalleitungen aus gebrannten Ziegeln, überwölbt.

Eine zweite Feldbahn ist im Zuge der Quadrate M in Betrieb genommen. Sie fördert den Schutt von dem großen Schutthügel M/11, den Daressy aufgeschüttet haben soll. In dem Hügel kommen kopt. Häuser in ziemlich rohem Zustande zum Vorschein.

6.11.29

Der Grundwasserstand beginnt zu sinken. In EF/4.5, wo der "Turm" im Oktober abgetragen worden ist, wird jetzt die tiefer liegende Schicht, welche wir als 1. Und 2. "Fellachendorf" bezeichnet haben, in Angriff genommen.

Der Türangelstein im Hohen Tore ist rund aus schwarzem Granit gemacht, hat etwa 50cm ø und erinnert stark an die mesopotamischen Türangelsteine. [Skizze]

Herr Photograph Leichter aus Luxor kommt 3mal in der Woche von heute an, um Grabungsaufnahmen und Einzelfunde zu photographieren. Er bleibt im Unterschied zum vorigen Jahr jetzt den ganzen (nicht halben) Tag. Das Fundmagazin soll jetzt systematisch ausphotographiert werden.

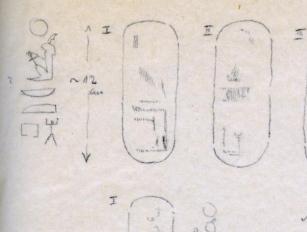
7.11.29

Herr Hanson ist heute Abend eingetroffen.

8.11.29

Für das Photographieren der Kleinfunde im Magazin im Chicago House ist ein Atelier gebaut worden aus eisernen Stangen über die eine Segelplane gespannt wird um diffuses Licht zu bekommen.

Am Hohen Tor in E/8 liegen in der Ramsesmauer gestempelte Ziegel, welche bislang noch nicht entziffert sind. Es sind anscheinend verschiedene Inschriften. Ob wiederverwendete Ziegel?



Das 124 biblious alles was the lesen karm!



Negativ in Mother.

Alle Figelstempel in in rate scheent considere. Due morte schon datie, dass es wiederversendete Liget sind. Die heurster. Mer? aller Lesunger lapst bein festes Ergelnis frider. Bezeid new it , dop offendor versilièveme Thempelmigen volton-Amenon I? men, also N'e Their var verde. There be noch wanter in. Der Res Teleant ist zerhere brank in Horpital mach Curar gelrache. Zusent Ham I workers ihm. Der Arge behangstet es sein une entzein whe Mericoranten (piles). Inschallah!

Didy an Down hour for furet side is since I their sharken cleaner en genempelhe Ligel vom Palast Amenoples II (= 20ben No.2). Fundalele:

Hoqui Denawi als Nab wint Urchelsi and Its article japone Man; To Jewen, has kein Talent gun Anticend'els!

14 XI . 29

11. 1 29.

Die Grabung geht getzt energisch auf die Rophischen Hauser in L. N/10-11 vor. 3 Feldbalustricege sind dorshingebours. Hir nuissen vieser Gelick quest out das koptische Niveau bringen, dann lotzkere innen saiben mit besondere. Vorsicht wegen aventuelle Funde. Dan ent kommen wor hoter out vas acquirende Niveau himmite gehen Der Prozep it folgende: Enerst graben 3 Kompanien war ver. schickener Se Zen ise Haires frei, und besetzen den augebeiche our Davessy davant gerrorgenen Shein selucte. Dann gehen berouden goverløjs je Leute in, Tunere hinen and raci men den Kopken. Treeto lineaux - ene ochreckerch showinge factio!

Die Taury Kolonien arbeiten am N. Ernesser. Dors Gruns No vershiedence Uniformingo manion des de Tempsels jobst

[Skizzen von Kartouchen] Das ist bislang alles was ich lesen kann!!

[Bei der Kartouche V]: Negativ im Mörtel. ? Ramses II?

Alle Ziegelstempel sind sehr schlecht erhalten. Das spricht aber dafür, daß es wiederverwendete Ziegel sind. Die Unsicherheit aller Lesungen läßt kein festes Ergebnis finden. Bezeichnend ist, daß offensichtlich verschiedene Stempelungen vorkommen, also die Steine von versch. Stelle besorgt worden sind.

11.XI.29

Der Reis Scharif ist gestern krank ins Hospital nach Luxor gebracht. Jussuf Hamid vertritt ihn. Der Arzt behauptet es seien nur entzündete Hämoroiden (piles). Inschallah!

Dicht am Domitianstor findet sich in einer 2 Steine starken Mauer ein gestempelter Ziegel vom Palast Amenophis III (=s.oben N° I) Fundstelle.

Hosni Derraedi [check name] als Dieb einer Uschebti aus der Arbeit [geschmissen??]; Zu dumm, hat kein Talent zum Antikendieb!

14.XI.29

Die Grabung geht jetzt energisch auf die koptischen Häuser in L.N/10-11 vor. 3 Feldbahnstränge sind dorthin gebaut. Wir müssen dieses Gebiet erst auf das koptische Niveau bringen, dann die Häuser innen säubern mit besonderer Vorsicht wegen eventueller Funde. Dann erst können wir tiefer auf das aegyptische Niveau hinunter gehen. Der Prozeß ist folgender: Zuerst graben 3 Kompanien von verschiedenen Seiten die Häuser frei, und beseitigen den angeblich von Daressy darauf geworfenen Steinschutt. Dann gehen besonders zuverläßige Leute ins Innere hinein und räumen den Koptendreck hinaus—eine schrecklich staubige Sache!

Die Tandifkolonnen arbeiten am Nilmesser. Dort kommen die verschiedenen Umfassungsmauern des kl. Tempels jetzt

gang blue heraus: Die oag. Mittel reichs maner, 3. No Habschips over moner, 3.) D'e Rainses mane, 4.) Tokabeks-Takarks manes, 5.) eine spälere honer uter legherer.

Das hempflaste, De sos Dallage Field sich hinker ham be Tempel in gropered Brite herum, als any van Terten. Wir haben oir bolans in Verlindung und dem unbeschriebenen For D.E/9 en dern Jugardiorichen. Das kann aber (wenigstens für eine Wiederherstellung!) with stimmen, dam an der Westkrute in 4/10 sind darin Romithi. sche Frillings Rapritale vermenteich helleurstricher Ferz, verhaus. Janz Thereticke Raptote has das huseum in Alexandra, withour vie her in Olero gypten mir wichi lokarent rind!

The H/10-21 sind proschen lange havern der opporten 202 (vourisch?) zahllose kleine reaktokize Magazine einge. bank, je etwo 1 chu fassend. Mersteus bleste gas bein Jang dazur chen Ob ric unter dem Fuptoren lagen, mis Fregels in Letine geschlorsen wurden sent zur Aufmatiene von Setre to over veryl. Ninten?

17.21 29

Die Bearbeitung des Gebiebes suit des Großen Tempels ergte an fall verchen Thellen Manen, he acker sind als Ramses II, abgetragen wurden und wit Kies van choo 30 los 50 en Hohe atherfices Poterdere. Diese haven bigen under einande unhezu parallel, aber schräf tur Axe der Ramerrivischen Behanning. Dahei berube Potters- reherben in St. Der XVIII. Dyn. gefunden.

Die nahern parallele Behanning Manerführung Veser ächeren L'adeling laps out eine einherterch - plannis Joze Bebonning schliepen. Die Are des Ke. Tempels gelit abes damis wicht jusammen, sie schlies vielmehr gerate wach der anderen Leize aus! Dagegen scheinen zu dieses ätheren Gladt "du gehören arsteus der Nohmesser overwentzer gesage der Brunen in 0/6.7 - trotz seines Rouses in Furder gen, - Jerner der Rundbrumen im Houre "hause Todam de mi Thumpelprigetie des Thutmore Therschene Digelmener of \$88.

ganz klar heraus. Die sog. Mittelreichsmauer, 2.) die Hatschepsoutmauer, 3.) die Ramsesmauer, 4.) Schabako-Taharkamauer, 5.) eine spätere Mauer über letzterer.

Das Steinpflaster, die sog. "Dallage" zieht sich hinter dem kl. Tempel in größerer Breite herum, als auf den Seiten. Wir haben sie bislang in Verbindung mit dem unbeschriebenen Tor D.E/9 dem Acoris zugeschrieben. Das kann aber (wenigstens für eine Wiederherstellung!) nicht stimmen, denn an der Westkante in 4/10 sind darin korinthische Zwillingskapitäle vermutlich hellenistischer Zeit, verbaut. Ganz ähnliche Kapitäle hat das Museum in Alexandria, während sie hier in Oberägypten mir nicht bekannt sind.

[Skizze] In H/10.11 sind zwischen lange Mauern der späteren Zeit (römisch?) zahllose kleine rechteckige Magazine eingebaut, je etwa 1 cbm fassend. Meistens bleibt gar kein Gang dazwischen. Ob sie unter dem Fußboden lagen, mit Ziegeln und Lehm geschlossen wurden und zur Aufnahme von Getreide oder dergl. dienten?

17.XI.29

Die Bearbeitung des Gebietes südl. des Großen Tempels ergibt an zahlreichen Stellen Mauern, die älter sind als Ramses III, abgetragen wurden und mit Kies von etwa 30 bis 50cm Höhe überfüllt wurden. Diese Mauern liegen unter einander nahezu parallel, aber schräg zur Axe der Ramessidischen Bebauung. Dabei bunte Pottery-scherben im Stil der XVIII. Dyn. Gefunden.

Die nahezu parallele Mauerführung dieser älteren Siedlung läßt auf eine einheitlich-planmäßige Bebauung schließen. Die Art des Kl. Tempels geht damit <u>nicht</u> zusammen, sie schlägt vielmehr gerade nach der <u>anderen Seite aus! Dagegen scheinen zu dieser älteren "Stadt" zu gehören erstens der Nilmesser oder richtiger gesagt der Brunnen in O/6-7 trotz seiner Ramses III Inschriften, -ferner der Rundbrunnen im "Homre" house. Sodann die mit Stempelsiegeln des Thutmose III (?) versehene Ziegelmauer s. S. 88.</u>

20. 11.29

An Bolles, von der Hitter. Experdition Kommend, ist einzehoffen um atereinnet nehen Herre Gescherch die Grobengs aufwicht und dufushine: Am Nachmittag Arzes auch ihr Loud em; der bei um 2 Monste ble ben with um dam zur Khorsahed. Expention zu stopen.

21. 11.29

In der Manes, welche vom Donntraus kor nach Osten verläufe (Nortbide tungassungs maner des Kr. Tempels) finden sich Zahererche Ziegelstempel mit den 2 Federn - vergl. Tageluch S. 87. Einer

To voice or see gestimpellen Light furth sit in 2

To mit dem Lungel B. Lie meinen spates wirder ver
Den warde worden zu. D. Auscheinens brigs sie Hatschip

Landmaner moder des die Talesten, ist 25. algeborgen worden als

mon de neve haner bonte, und das noch branchbore Bregelingterial in der neuen haner mit verbant worden!

Bei F.G/M, wo die Rauses Mane de Hatschepsovet mace überbaut, ist moch Putz des Hatsch - Maner (wip) enhalten.

Ebenso in G/10 westerch der SWeeke des Ke. Tempels. Dars ist in Nerem Fabre ein Strick Weser großen danes, welches schon in den ersten Wochen der briten fasson aufgegroben was in damale nuwerständech geblichen von nochwals frei gelegt worden. Dars in der untersten Lebricht des Habsoh. Maner ein Lein und Namen der Matschepsower ein geben s gefünden 2 photographiers.

In den prolemanchen odes romerchen Johnchlen, 4 m istered der 2 hockslehenden Länden in H/13, ein graperes Depot van Klein objekten. De z. ge. Text von geplinderlen Begrahmssen skammen h. a. ein sehr ochines Herzskarahans mit Instruct : Kap. 31/4 des Totenbuches. [Veryt. Gerikuer, Grab des Amenember, Einlestung!]

Die Freilegung der kophischen Hauser bicket eine ange Eut-Anüschung, dem Funde bislang gleich Null Verschwindene Febrahen wie Papyons, wicht über 2 gen groß. Jehr interessent

22. x1. 29.

20.XI.29

Mr. Bolles, der von der Hethiter-Expedition kommt, ist eingetroffen und übernimmt neben Herrn Steckeweh die Grabungsaufsicht und Aufnahme. Am Nachmitag trifft auch Mr. Gordon Loud ein, der bei uns 2 Monate bleiben will, um dann zur Khorsabad-Expedition zu stoßen.

21.XI.29

In der Mauer, welche vom Domitianstor nach Osten verläuft (Nördliche Umfassungsmauer des Kl. Tempels) finden sich zahlreiche Ziegelstempel mit 2 Federn – vergl. Tagebuch S. 87. Einer [Skizze] davon ist deutlich <u>nicht</u> Schabako sondern wohl Taharka. Zwischen diesen gestempelten Ziegeln finden sich 2 mit dem Stempel [Skizze]. Sie müssen später wieder verwendet worden sein. Anscheinend liegt die Hatschepsoutmauer <u>unter</u> der des Taharka, ist z.T. abgetragen worden als man die neue Mauer baute, und das noch brauchbare Ziegelmaterial in der neuen Mauer mit verbaut worden!

Bei F.G/11 wo die Ramsesmauer die Hatschepsoutmauer überbaut, ist noch Putz der Hatsch-Mauer (weiß) erhalten. Ebenso in G/10, westlich der SWecke des Kl. Tempels. Dort ist in diesem Jahre ein Stück dieser großen Mauer, welches schon in den ersten Wochen der ersten Saison ausgegraben war und damals unverständlich geblieben war, nochmals freigelegt worden. Dort in der untersten Schicht der Hatsch-Mauer ein Stein mit Namen der Hatschepsout eingebaut gefunden u. photographiert.

In den ptolemäischen oder römischen Schichten, 4 m östlich der 2 hochstehenden Säulen in H/13, ein größeres Depot von Kleinobjekten, die z.gr. Teil von geplünderten Begräbnissen stammen, u.a. ein sehr schöner Herzskarabäus mit Inschrift: Kap. 31(?) des Totenbuches (Vergl. Gardener, Grab des Amenemhet, Einleitung!).

22.XI.29

Die Freilegung der koptischen Häuser bietet ein arge Enttäuschung, denn Funde bislang gleich Null. Verschiedene Fetzchen von Papyrus, nicht über 2 cm groß. Sehr interessant

ist ein konegeliziertes Tyslem von Bewässerungs historigen, & in J.K/11, wold römesches Fest augehörg. Dormeres school ist Ne ramemors die Ychicht rollstömer zerstöss. Es scheins also als ob man volles der Ferstör rung von hedines Hobe, vons vor Irslang Sen Schbachin Schuld gegeben haben, school en Römern - oder Vorgömern zuschreiben mugs.

Die vor der Esterellen Grapen Neufonsungsmeinen Sich himpieleende steinerne Vormanen von die Absteinden von door 40 m mit Fürmen besetzt. Die Konrole a Torvoodeler hairem neusma fertersents 2 auf des Manes retende Türmohen hauer retende Türmohen num der Esteturun IIII a gewesen sein! Ob auf den auch Türmehen hatte?

Stecke M middes derart zes heabachtet worden. Hem was Ne Johan seite solche Türmehen hatte muiphs das isch slarb für den Mekorahren Charokter des Fortification sprechen!

23. 1. 29

Mue den sog Nituresses hermin in G.H/H. schen wir jeld di wesenterhen Illichten frimerich Klas. In obent liegt eine von mis als jouwich begichende Ichichs, kenntlich au den hanem aus schokleinen, duckelen frigeln, die z. T. in diagonalen "Thom "schichten liegen. Tie durchschmiten de nichts allere Ichichs, welche aus lantes "Kornkammen" etwa rechteckipes der bertehtt. [N3: Auf J. 9 was noch augenom- frank men, Jap diese komkammen zwischen die oben genamten progeten Hanem zwischen die oben Kornkammen schneiden den in De Hanem der nächsten " vorröunden" Ichicht ein. Ich welenn au dap diese vor röunsche" Ichicht ehne Nelskauebn Augehoren Konnte, das wird sich bei Hudium der Nitmersen nichtes herzens- dellen! In viese "vorröunschen" Ichicht legten die Fruide HH29, 95+96, 3.

3. 10. Es scheint 20, als ob das grope Heinpflasten G/10:11 ehra gleichaltery wird von röunschen" hanem zer, letzten ein wenn prüges."

ist ein kompliziertes System von Bewässerungs Leitungen, in J.K/11, wohl römischer Zugehörigkeit. Darunter schon ist die ramessische Schicht vollständig zerstört. Es scheint als ob man vieles der Zerstörung von Medinet Habu, was [sic] wir bislang den modernen Sebbachim Schuld gegeben haben, schon den Römern – oder Vorrömern zuschreiben muß.

Die von der östlichen Großen Umfassungsmauer sich hinziehende steinerne Vormauer war in Abständen von etwa 40 m mit Türmen besetzt. Die Konsole a [Skizze] ist in C/12-13 erhalten! Ausser den beiden Torwächterhäusern müssen jederseits 2 auf der Mauer reitende Türmchen und der Eckturm gewesen sein! Ob auf den anderen Seiten die Ziegelmauer wohl auch Türmchen hatte?Bei der Rundung der SWecke ist nichts derartiges beobachtet worden. Wenn nur die Schauseite solche Türmchen hatte, müßte das doch stark für den nur dekorativen Charakter der Fortifikation sprechen!

23.XI.29

Um den Nilmesser herum in G.H/11 sehen wir jetzt die wesentlichen Schichten ziemlich klar. Zu oberst liegt eine von uns als "römisch" bezeichnete Schicht, kenntlich an den Mauern aus sehr kleinen, dunklen Ziegeln, die z.T. in diagonalen "Strom" schichten liegen. Sie <u>durchschneiden</u> die nächst ältere Schicht, welche aus lauter "Kornkammern" etwa [Skizze] rechteckiger Art besteht. (NB! Auf S. 9 war noch angenommen, daß diese Kornkammern zwischen die oben genannten jüngsten Mauern zwischengebaut seien, was irrig ist!). Diese Kornkammern schneiden dann in die Mauern der nächsten "vorrömischen" Schicht ein. Ich nehme an, daß diese "vorrömische" Schicht etwa Nektanebos angehören könnte; das wird sich bei Studium des Nilmessers näher herausstellen! In dieser "vorrömischen" Schicht liegen die Funde MH 29;95-96, s.S. 10. Es scheint so, als ob das große Steinpflaster G/10-11 etwa gleichaltrig mit der "römischen" Mauer sei, letztere ein wenig jünger!

To Seen Therese diegen eingehout De ober S. 9 penanten hellenstrollen tope.

Auffallen vind De von der Gropin Menfassungsmeiner in 2-5/13 ment D/12-13 ausgehenden parallelen Jungenmeinen, der vor Bezinn mersen thusgrahmy schon offen zu Tage lagen. J. Lageplan vor Bezinn der Grahmy. Lie gekeren
einer pringeren Ichicht an als de Haines der "von röne Schen Periode. Konnten
das wieter Kasernen ete rönersches Zer zum? Kavaller stallunger?

In den Kope. Hansen M.N/M finden with Ostorker in som. Manche schen mis vie generale and!! Andrew methodist Rogstock

24 XI. 21.

Der Nilmesser H/12 gehort wicht, wie Batteker sagt, Neklambes I auf rometern Neklambos I, Karlanchen am Engangs poposten.

To H/11 logs thou 80 cm unter von goofsen Rasten heter verlaut ein Thom and Depaperbarbonche II 870.

Eno hei G. H/ 11-12 nertens prachligen eine Toprapasse mis eine Kerstisse.

30 X1.29.

Uniter den koptischen Häusern liegt eine Schicht von Tiegelmanern die zu Fäusern begrantinischen Zeit zu gehören scheinen Darin ist edwarn L. M. f. 10.11. ein Topf mit mehreren hundert klenissen Kupferminsen gefunden von denen etwa 2/3 unbeschrieben (ungeprägt) sind Unterden Geprägten sind mehrere mit spätromischen Kausernamen, andere mit Kopfenoffenbar byzantinischen Hiles, viele dazunter mit christlichen Lymbolen.

Im tehnst bei P/12. bei den dortigen koptischen danisern, eine Min-Hadnesse aus Ralkstein mit byzandimischen Adlern auf dem Gewande. — Ein interessanber Beweis für das außerordentlich lange Fortloben des Min Idolo.

In der Nähe des Minstundes, aber höher im Niocan, also wohl zu den jungeren kopsischen Hänsem gehörig, ein Lammeng, Eisen mit Messing nivanz schiert.

In L./M. ein siefer Brumen, dessen runder Chacht aus Werksteinen ge = mauert ist und un vomnischer oder spätererteit mit gebrannsen Eiegeln In diesem Pflaster liegen eingebaut die oben S. 9 genannten hellenistischen Kapitäle.

Auffallend sind die von der Großen Umfassungsmauer in D-G/13 und D/12-13 ausgehenden parallelen Zungenmauern, die vor Beginn unserer Ausgrabung schon offen zu Tage lagen. S. Lageplan vor Beginn der Grabung. Sie gehören einer jüngeren Schicht an als die Häuser der "vorrömischen" Periode. Könnten das nicht Kasernen etc. römischer Zeit sein? Kavalleriestallungen?

In den kopt. Häusern M.N/11 finden sich Ostraka in [?]. Manche sehen mir wie griechisch aus!! Andere natürlch koptisch.

24.XI.29

Der Nilmesser H/12 gehört nicht, wie Bädeker sagt, Nektanebos I an, sondern Nektanebos II, Kartouchen am Eingangspfosten.

In H/11 liegt etwa 80 cm unter dem großen Plattenbelag verbaut ein Stein mit Doppelkartouche [Skizze] Welcher Ramses?

Etwa bei G.H/11-12 verbaut flachliegend eine Sopraporte [?] mit einer Kartouche: [Skizze] Ramses II.

30.XI.29

[different Handwriting]: Unter den koptischen Häusern liegt eine Schicht von Ziegelmauern, die zu Häusern byzantinischer Zeit zu gehören scheinen. Darin ist etwa in LM./10-11 ein Topf mit mehreren hundert kleinsten Kupfermünzen gefunden, von denen etwa 2/3 unbeschrieben (ungeprägt) sind. Unter den Geprägten sind mehrere mit spätrömischen Kaisernamen, andere mit Köpfen offenbar byzantinischen Stiles. Viele darunter mit christlichen Symbolen.

Im Schutt bei P/12, bei den dortigen koptischen Häusern, eine kleine Min=Statuette aus Kalkstein mit byzantinischem Adler auf dem Gewande.- Ein interessanter Beweis für das außerordentlich lange Fortleben des Min Idols.

In der Nähe des Münzfundes, aber höher im Niveau, also wohl zu den jüngeren koptischen Häusern gehörig, ein Zaumzeug, Eisen mit Messing intouchiert.

In L/11 ein tiefer Brunnen, dessen runder Schacht aus Werksteinen gemauert ist und römischer oder späterer Zeit mit gebrannten Ziegeln

hohergestübet wurde. Wegen der Beiden wexden nachdem man erwecks mußten die obersten 2m abgetragen wexden, nachdem sie photographiert wurden. Nachdem mem etwa 212m unter Teriam himabyekommen war, fand man eine Offining im Werfesteinmauer. werk, die einen Durchschlupf nach einem Troppenhaus öffnete, das schräg himmiter, im rechten winkel gebricht bis zum feuchten Ehlamm führt. Beoor man weiter hinabyeht, soll der Euigang dieses Troppenhauses freigelegt werden.

In H.19. high inter der varmes sidischen Eiegelmaner eine in Ostwestrichtung verlaufende jungere tiegelmaner, die nach dem Princips
der Turm- und Breschemmanern mit Vor- und Richespringen verschen
1st. Besonders das Breschensitich zugt deutlich nach oben geschwingene

Kurven .-

Das abben Heinpflaster westlich vor dem Hohen Tore ist jetet in seiner gansen wurdenschie freigelegt noorden; wach seine Nordkande größ - ebenso wie es auf der Lidsene beobachket worden war - ein voring in die begreusende Liegelmaner ein; der Gipspritz der Liegelmaner ist deutlich erhabten. Am Hohen Tore ist der Henryslastindupboden ebenso wie die Liegelmaner rechtschen worden, als munder Fundamente des Hohen tores legter o leben die Heinfundamente ist dann eine Greik tiegelmaner ge ungelegt woorden, so, dap sie auf dem Henryflaster der über un Anlage aufsteht und die alteren Liegelmanern überlagert. Diese Liegelmaner word man wohl als eine Fundamenwerstärkung, wenn nicht als eine Jusurung der Baugrube ansehen dürfen.

M. Vor der Tor wochlerhauschen kann man sibrigens sehr genan sohen,
daß die Fundamente in Sand gelegt sind, der
eingeschlemmt worden sein mag, ander ist
dich wohl die "lin" packung an der Lete wicht te

pu verteben 2 - Wens fasse ich auch die
Bigelmenner, welche verte de en das Hohe Tor
augeband ist als Bangruben mouer auf.

höher geführt wurde. Wegen der Baufälligkeit diese Ziegelmauerwerkes mußten die obersten 2m abgetragen werden, nachdem sie photographiert wurden. Nachdem man etwa 2½ m unter Terrain hinabgekommen war, fand man eine Öffnung im Werksteinmauerwerk, die einen Durchschlupf nach einem Treppenhaus öffnete, das schräg hinunter, im rechten Winkel geknickt bis zum feuchten Schlamm führt. Bevor man weiter hinabgeht, soll der Eingang dieses Treppenhauses freigelegt werden.

In H/9 liegt-über der ramessidischen Ziegelmauer eine in Ost-westrichtung verlaufende jüngere Ziegelmauer, die nach dem Prinzip der Turm-und Breschenmauern mit Vor-und Rücksprüngen versehen ist.Besonders das Breschenstück zeigt deutlich nach oben geschwungene Kurven.-

Das ältere Steinpflaster westlich von dem Hohen Tore ist jetzt in seiner ganzen Ausdehnung freigelegt worden; seine Nordkante griff – ebenso wie es auf der Südseite beobachtet worden war -- ein wenig in die begrenzende Ziegelmauer ein; der Gipsputz der Ziegelmauer ist deutlich erhalten. Am Hohen Tore ist der Steinplattenfußboden ebenso wie die Ziegelmauer zerbrochen worden, als man die Fundamente des Hohen Tores legte. Neben die Steinfundamente ist dann eine breite Ziegelmauer angelegt worden, so, daß sie auf dem Steinpflaster der älteren Anlage aufsteht und die älteren Ziegelmauern überlagert. Diese Ziegelmauer wird man wohl als eine Fundamentverstärkung, wenn nicht als eine Ausmauerung der Baugrube ansehen dürfen.

NB! Vor dem Torwächterhäuschen kann man übrigen sehr genau sehen, dass die Fundamente in Sand gelegt sind, der eingeschlemmt worden sein mag, anders ist [Skizze] doch wohl die "Ein"packung an der Seite nicht zu verstehen?- Ebenso fasse ich auch die Ziegelmauer, welche westlich an das Hohe Tor angebaut ist als Baugrubenmauer auf.

4. 双.

Die koperche Vicielung in L-0/11 int geter größen Tests los zu den Fundammen und z. T. auch die byzanturchen Banten Jamester, Aregelegt. Jehr geringe Funde; nur schwaene Reste von Papyrus, much Ostraka.

Das Balkonfensler der ölkeren Palastes siet jelge Deidune sich Mr.
Loud aufgebragen, got ein sehr interessentes und auch üsthebische
ausgrechendes Bit. Bezüglich des Balkons des 2. Palastes mud
nor aus schereplich auf de Banspuren (Löder) in der Palast forede
augewiesen. Purch eingehendes Therrieme deser Augerichen und Kr.
gleich alles in Frage kommenden Bilder aus den Grübern von Theben
und Tell Amaria, habe ich eine klare Vorslettung dieses Balkonvorbaus bekommen. Er nugs wohlt über dem Lockel ganz aus Holz konetruich gewesen sein Vergl. das Ercheinungs Jenstes auf eher königt. Dahalige in Uchmana T, 5:

M. Luch in Ramesseum. Falast sind Ne ersten 2 Shupen der Treppe Ni von Saulen saat zum Erscheinungs femtes hinaufpihre, erhaltengebeichen fille Vanne, nas in nebendehende Flotze.

00000

5. 70. Die Ausgrahmeg vor dem Haleer Tor ergies de Quai aulage sehr schin 2 verschiedene Zeiten ramemorchen Banens; erste bevor dan habe Tor Johans was, zweite im Euraminen hang mis dem Haleen Tor.

8. III. Averschwith sitte vom Anai ergith, Inf micht in rames dicheer Zeit ein Vorgrahen vorhanden von. Die Varzichen, die wir im vorigen Zahr auf der M., S. i. W zeite fertgesteelt haben, missen zpäteren Datum. zein.

4.XII.

Die koptische Siedlung in L-0/11 ist jetzt größten Teils bis zu den Fundamenten, und z.T. auch die byzantinischen Bauten darunter, freigelegt. Sehr geringe Funde, nur schwache Reste von Papyrus, mehr Ostraka.

Das Balkonfenster des älteren Palastes ist jetzt zeichnerisch durch Mr. Loud aufgetragen, gibt ein sehr interessantes und auch ästhetisch ansprechendes Bild. Bezüglich des Balkons des 2. Palastes sind wir ausschließlich auf die Bauspuren (Löcher) in der Palastfaçade angewiesen. Durch eingehendes Studium dieser Anzeichen und Vergleich aller in Frage kommenden Bilder aus den Gräbern von Theben und Tell Amarna, habe ich eine klare Vorstellung dieses Balkonvorbaus bekommen. Er muß wohl über dem Sockel ganz aus Holz konstruiert gewesen sein. Vergl. das Erscheinungsfenster auf der königl. <u>Datenlige</u> [?] in El Amarna V, 5.

NB: Auch im Ramesseum-Palast sind die ersten 2 Stufen der Treppe die vom Säulensaal zum Erscheinungsfenster hinaufführte, erhalten geblieben [Skizze] s. (a) in nebenstehender Skizze.

5.XII.

Die Ausgrabung vor dem Hohen Tor ergibt die Quaianlage sehr schön. 2 verschiedene Zeiten ramessidischen Bauens , erste <u>bevor</u> das hohe Tor gebaut war, zweite im Zusammenhang mit dem Hohen Tor.

8.XII.

Querschnitt südl. vom Quai ergibt, daß nicht in ramessidischer Zeit ein Vorgraben vorhanden war. Die Vorgräben, die wir im vorigen Jahr auf der N; S. u. W seite festgestellt haben, müssen späteren Datums sein.

- 10. To Ver N.O eske der Großen Mauer ort ein Roum in spakerer Zert einzelensen.

 darin mehrere große Geföße (F.D. MH29.). Dancher lag ein gang gerrorletes

 Echwist, bo ein lang. Eisen, in hölgerner Scheide. Ließ wich wicht konservioren

 Die parallelen Monern, die dast am die Große Maner augeband mud, Könnten

 In den Kasemen eines rönerschen Castrums gehören.
- M. To New Grahms and der Westserle des Kleinen Tempels, wert das Erzehens des ersten dahres das stellen weite micht beforedze hat. Vir sehm die "Hatsdup zowet momer", die "Hatsdupsoner. Vormane", eine öthere Mener", mit die noch othere sog. Mrthetreches "manne. The gegenserzeres Verhältens much bloor gestell werden
- 13. XII Dors zvirchen die Maniere eingebaut sie älteres Grab, bei deur in den Grund eingeschwinen das quadrahische Look für die Kauspen kriege und ein 2. gleichentzes fehrunden. 4 Alabaster - Kauspel drekel ahne die Kriege. (MH 29.198).
- 15.- ATT. Die Mehrzahl der Gruppen arkeitet auf der Mondreche des Tempels: Dir kops.

 Least kommet der sehr zur herzen. Mr Boller au der Aufriedum der Hausen

 örte Hälere; Greckerreh werte Nöckte. Mr Land Einzeltheiden. Hauren

 macht die plorage. Aufriedemen der Objekte des Magazius mit Kerne Lerbles.
- 16-17 XII. hr Charles Porcested hier. Mr Nelson Kahrs wis o'her work Kairs, un u. M. Lacan wegen des Quais pu befrager.

Pire de les sit in vinisches Gebaude mit Lailen. Immentof heraus.

gekommen. Tehr sprote, voll bygantinische Ze?. In runder gemeekten

Buerduch vor der Meinernen Vormoner liest unter dem vommenschen

Mireau um schwarze Erde, dorin blen bemelse Tcherben, der XVIII (2)

Dynastie.

18.8" Ju ver SO ceke der großen Munfarringsmaner waren und in vorigen Zahr nur bis zur Ideicht der zuz. Fellschen dorses vorgedrungen. Zehrt versuchen und den Arefer zum vonuernitischen Miveau vorgedringen, dem den Varnes ist ziewlich darb gesunden

Evenes vivit forschen Heit. Lee and Nituenes jetzt lis aufs vomen'-

10.XII.

In der N-O ecke der Großen Mauer ist ein Raum in späterer Zeit eingehauen, darin mehrere große Gefäße (F.J. MH29.). Daneben lag ein zerrostetes Schwert, 60cm lang. Eisen, in hölzerner Scheide. Ließ sich nicht konservieren. Die parallelen Mauern, die dort an die Große Mauer angebaut sind, könnten zu den Kasernen eines römischen Castrums gehören.

11.XII.

Neue Grabung auf der Westseite des Kleinen Tempels, weil das Ergebnis des ersten Jahres dort stellenweise nicht befriedigt hat. Wir sehen die "Hatschepsoutmauer", die, "Hatschepsout-Vormauer", eine "ältere Mauer", und die noch ältere ? sog. "Mittelreich"mauer. Ihr gegenseitiges Verhältnis muß klargestellt werden.

13.XII.

Dort zwischen der Mauern eingebaut ein Grab, bei dem in den Grund eingeschnitten das quadratische Loch für die Kanopenkrüge und ein 2. gleichartiges gefunden. 4 Alabaster-Kanopendeckel ohne die Krüge. (MH29./[?]8).

15.XII.

Die Mehrzahl der Gruppen arbeitet auf der Nordseite des Tempels. Die koptische Stadt kommt dort sehr gut heraus. Mr. Bolles an der Aufnahme der Häuser östl. Hälfte; Steckeweh westl. Hälfte. Mr. Loud Einzelheiten. Hanson macht die photogr. Aufnahmen der Objekte des Magazins mit Herrn Leichter.

16-17.XII.

Mr. Charles Breasted hier. Mr. Nelson fährt mit ihm nach Kairo, um u.a. Mr. Lacau wegen des Quais zu befragen.

Südl. des Quais ist ein römisches Gebäude mit Säulen-Innenhof herausgekommen. Sehr späte, wohl byzantinische Zeit. In dem dort gemachten Querschnitt vor der steinernen Vormauer liegt unter dem ramessidischen Niveau nur schwarze Erde, darin blau bemalte Scherben der XVIII (?) Dynastie.

18.XII.

In der SWecke der großen Umfassungsmauer waren wir im vorigen Jahr nur bis zur Schicht des sog. Fellachendorfes vorgedrungen. Jetzt versuchen wir dort tiefer zum ramessidischen Niveau vorzudringen, denn das Wasser ist ziemlich tief gesunken.

Ebenso wird zwischen Heil. See und Nilmesser jetzt bis aufs ramessidische Niveau herunter gegangen.

23. XII.

30. XV.

liber Weihmachten wird wur 1 Tag Pause gemacht, weit wir durcht die Wahlen 2 Arbeitstage verloren haben Dever Mann hat zu Werkmachten 50 9.T. in jeder Knahe 25 9.T. Bakschirde hekonemen.

Herr Bolles ist vor Weihnockten Krant in Hospital mach Assich gesandt. Herr Lond wirt was am 30. It Abends verlassen um zu D' Frankfurt mach Charsabad zu sloßen:

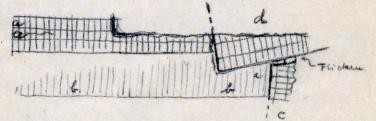
Ju den letzten Wochen sind Nachgrobungen am Kleinen Tempel Vorgenommen worden um das auftretende Fragen zu blaven. Dadwele hat sich in Muterschiede Zeun Zahre 1927/28 ergeben.

Die hunfassungs maner der Hotschepsovet ist im Westen, Norden und Osten nochgevieren. Funda.

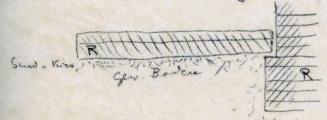
ment-Landsteine oder Lengelsteine wind durch om markich. Die Westmane stößt muniktet.

bar an den Tempel and! Westerd davor liegt ein der Transplastes, Ohna 2 Schickten hoch estalten, unchtröglich an die hauer

Augebaux. Darin waren chenfalls an viclen flellen Frenepel des Matsch. oder Fundamentsteine gefunden.



Die drance (d), welche der Achre der Rauser- Aulogen falgt, ist in de Hatroh. - Manen Eingeschnitten. Dahei hat sic auch die Maner [0], welche in der Richtung des Kl. Tempels verläuft, verschnitten.



Schurt surch No Hadreheprus Maccer med das Transpollaster.

Marablershich für die Habide Mauer, dass Sie aufseren Schrichten große Fiesel (41.19435) haben, die Füllung aber oft aus bleineren be-

23.XII.

Über Weihnachten wird nur 1 Tag Pause gemacht, weil wir durch die "Wahlen" 2 Arbeitstage verloren haben. Jeder Mann hat zu Weihnachten 50 P.T. u. jeder Knabe 25 P.T. Backschisch bekommen.

30.XII.

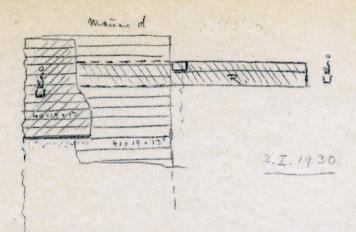
Herr Bolles ist über Weihnachten krank ins Hospital nach Assiut gesandt. Herr Loud wird uns am 30.XII. Abends verlassen, um zu Dr. Frankfurt nach Chorsabad zu stoßen.

In den letzten Wochen sind Nachgrabungen am Kleinen Tempel vorgenommen worden, um dort auftretende Fragen zu klären. Dadurch hat sich im Unterschiede zum Jahre 1927/28 [Skizze] ergeben: Die Umfassungsmauer der Hatschepsout ist im Westen, Norden und Osten nachgewiesen. Fundament-Sandsteine oder Stempelsteine sind durch [kleine Skizze einer Kartouche?] markiert. Die Westmauer stößt unmittelbar an den Tempel an (!). Westlich davor liegt eine Art Traufpflaster, etwa 2 Schichten hoch erhalten, nachträglich an die Mauer angebaut. Darin waren ebenfalls an vielen Stellen Stempel (a) der Hatsch. oder Fundamentsteine (b) gefunden.

[Skizze]. Die Mauer (d), welche der Achse der Ramses Anlagen folgt, ist in die Hatsch. Mauern sauber eingeschnitten. Dabei hat sie auch die Mauer (c), welche in der Richtung des Kleinen Tempels verläuft, zerschnitten.

[Skizze] Schnitt durch die Hatschepsout Mauer und das Traufpflaster.

Unerklärlich für die Hatsch. Mauer, daß die äußeren Schichten große Ziegel (41x19x43,5) haben, die Füllung aber oft aus kleineren besteht.



Leichner der Pottery.

2. I. 1930. Die auf voriges Leize genannte Maries (d) ist ein Ziegel pylom voric. 5-6 m Breize. Leine Aufrenmaße mind genan Alsigesteels. Er enthält innen Ziegel

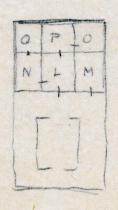
wind dem Thempel Amenopher III in Hause der French ", d. h. wester vernoembete. Elementate haben wir gefrunken in der richeren Anlege aun
140hen Tot, s. Lete 8, und dam an de Novelke der kleinen Tempels F 6/10-11

1. Tylch I, S. 44. Dors lagen dieselben Ziegel über denn der Habschepsower. Aus
Niesen Austrophis-olempel steinen sit zu erschen, das luraghe Manes mach
der 18. Dyn sein ung. Da aber der neugefrundene Tylon is die auschloepenten
Manere im Lysten der Ramses-aulage liegen, ist kein Grund augenetenung,
sie penand anders als eben dem Romses II zugerschreiten. Ausperdem beragen der Ziegel am Hohen Tor ungweistenty dasp sie von Ramses III. herrichten

3.I.30. Au dei titsere des Quai liber des Troppe, chen 1,2 m une der Oberfläche Zuschrift.

小(高學多表月11119)大月三

airo Notstendsmodes unter Ramses IX, im 7. over 8 Falore!



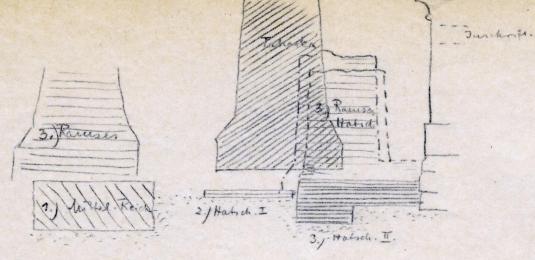
Thuturoside (Mulemeticeger, Heps 1) ausgeführe, dass in der Rituren du Kl. Tengrels der Hatseluprovet Mance zu zehr verschiedenen Zeiten ausgemerst und ersetzt worden der: 2n den Michael Rümen quert, dam in N, sprake in L. Ze 14 zei um Thuturan Ti. Wachzeponifen: [Skizze] Seit dem 29.XII. ist Herr John in der Grabung beschäftigt mit dem Zeichnen der Pottery.

2.1.1930

Die auf voriger Seite genannte Mauer (d) ist ein Ziegelpylon von c. 5-6 m Breite. Seine Außenmaße sind genau festgestellt. Er enthält einen Ziegel mit dem Stempel "Amenophis III im Hause der Freude"; d.h. wieder verwendete. Ebensolche haben wir gefunden in der älteren (2) Anlage am Hohen Tor, s. Seite 8, und dann in der NW ecke des kleinen Tempels FG/10-11 1. Tagebuch I, S.44. Dort lagen dieselben Ziegel über Mauern der Hatschepsout. Aus diesen Amenophis-Stempel-steinen ist zu ersehen, daß besagte Mauer nach der 18. Dyn.sein muß. Da aber der neugefundene Pylon u. die anschließenden Mauern im System der Ramsesanlage liegen, ist kein Grund anzunehmen, sie jemand anders als eben dem Ramses III zuzuschreiben. [sic]. Außerdem besagen die Ziegel am Hohen Tor unzweideutig daß sie von Ramses III herrühren.

3.1.30

An der Südseite des Quais über der Treppe, etwa 1,2 m unter der Oberfläche Inschrift: [Skizze], also Nilstandsmarke unter Ramses IX, im 7. oder 8. Jahre! [Skizze] Setke [oder Sethe?] hat in seinem Aufsatz über die Thronwirren unter den Thutmosiden (Untersuchungen, Heft 1) ausgeführt, daß in den Räumen des Kl. Tempels der Hatschepsout-Mauer zwei sehr verschiedenen Zeiten ausgemerzt und ersetzt worden sind. In den hinteren Räumen zuerst, dann in N, später in L. In M sei nur Thutmose III. Nachzuprüfen!



Die vendeichenen Maner werke vom Keeinen Tempel

1.) Mitteres Reich?

2) Hatsdieproved perse Autige.

3.) " " Tempel herm, dap wis moch ein fung schwile Gang dagarschen verlett. Richsere. Ver Temper on glass bearheitet, ohne Zuschoft.

Ms. Die norde. Hatschepsoone maner stiment in Höhen der Johle in Beigabe von steinemen Fundament heigaben mit Katsch. I" auf der Vertreite überein. Die zweize (endgistige) Westuner setzt sich werd noch Nowten fort!

T. Thempel right: Amenophis in House der Frence."

Ob ebenfalls klainer schmaler Jang hinter dem Tempel

for blich? Finderspe aben am Tempel. Ob de Mane

mus michog was, rodap men die michogs danitue sehen

Bourte? Munderscheineich.

2. Stipene Umvalling latiff parallel dazu; ither lagers the school danners victurificate distractives des Maines.

Ob so Mindonerous maner usch show all Hatschips store

Maner base? und danne ihre zweize dance in propertie

Abstant von Deser dance anlegte?

4.) Taharka? Schabako - hauer

5.) roundet-lyzantiche chawren.

[Skizze] Die verschiedenen Mauern westl. vom Kleinen Tempel.

- 1) Mittleres Reich?
- 2) Hatschepsout erste Anlage
- 2) "zweite Anlage; man schiebt die Umfassungsmauer so dicht an den Tempel heran, daß nur noch ein ganz schmaler Gang dazwischen verbleibt. Rückseite des Tempels ist glatt bearbeitet, ohne Inschrift.
 - NB. Die nördl. Hatschepsout Mauer stimmt in Höhen der Sohle u. Beigabe von steinernen Fundamentbeigaben mit "Hatsch.I" auf der Westseite überein. Die zweite (endgültige) Westmauer setzt sich weit nach Norden fort!
- 3) Ramses-anlage. Mauer verläuft schräg, überlagert Hatsch. II. Stempelziegel: "Amenophis im Haus der Freude." Ob ebenfalls schmaler Gang hinter dem Tempel Freiblick? [?] Inschrift oben am Tempel. Ob die Mauer nur niedrig war, sodaß man die Inschrift darüber sehen konnte? Unwahrscheinlich.
 - 2. Äußere Umwallung läuft parallel dazu; überlagert die schräg darunter verlaufende Mittelreichs-Mauer. Ob die Mittelreichs-Mauer noch stand als Hatscheps. Ihre Mauer baute? Und darum ihre zweite Mauer in größerem Abstande von dieser Mauer anlegte?
- 4) Schabako-Taharka-Mauer.
- 5) römisch-byzantinische Mauern.

Der verliebte Tealy at it vom Verlande der the Tempels. Den wir als Terk perfet ausgrechen, Rame miche von Ramers I auglegt sem, sandern ump viel system sein. Et vorinte sonst is auf das sidroj fru Ke. Tempel aerlanfende Rames i Tystem Richtsville nehmen. Die Rames mann sung siden alse bagen geveren sein. Also etwa Taharko? duf dem Baten deres Te. ches lagen de Kanapen komp decheel in Uschebten des duem into ett! Also mug her Fersting des Amenias - Rapelle wohe der Tearl (2) moch offen grove-aen sein! Ware des Tearls schon mens. Horrieri dagewesen, so halle er sicher sein frak webe des Tearls schon meter. Horrieri dagewesen, so halle er

Die Hetscheprovet maner kommen hente men auf der lotsere under der Moner des Mcklanebos or Achons zum Vorschein.

Senter de, Mile des Negenseur des Re. Tenquels haben wir einen Turnet, permacles um made Functionners beigaben zu medien. Mathrik ! Der frand britishe voor aus ganz festem gevach sonan Borben ("Grene").
Larother or Your reiner Land probesitiet. En zwertes Tennal worde du der SW cele femacht, chentains vergeberd. Die Fundamente zind neu mit Zementeinann wet untermenne st worden.

10.1.30 Les de Réderede des Vormaner. 15 m soil von roise. Torvoidrechans stesteine hierarche duschen Frank den Gander aufgemals. Aupendem findes nich eine Ander nes 16 re

(T) in römischen Telaster.

12. I. 30. Die Nachprifung am Keinen Tempel rojibt woch folgerede

Beobsehtung: Heite des Amberchorchenen Tores, welches ernens spoter
als Amenins zen ump netwertens in die Technik mit Delvons über
einstimme, ist ein Guerschleg durch die Treplum gemacht. Direcht
od dors 3.30 m hoert, Ziegelgröße 42-4.4 cm, 20 cm, 12 cm. Fiegelstempel BR welleicht

Tolores Das stimmer gener wir der Taloren -

Der vertiefte Platz südl.vom Westende des Kl. Tempels, den wir als "Teich" jetzt ansprechen, kann nicht von Ramses III angelegt sein, sondern muß viel später sein. Er würde sonst auf das schräg zum Kl.Tempel verlaufende Ramses System Rücksicht nehmen. Die Ramsesmauer muß schon abgetragen gewesen sein. Also etwa Taharka? Auf dem Boden dieses Teiches lagen die Kanopen Krug-deckel u. Uschebten des Amenophis etc! Also muß bei Zerstörung der Amenirdis-Kapelle wohl der Teich (?) noch offen gesesen sein! Wäre der Teich schon unter Horsiesi dagewesen, so hätte er sicher sein Grab nicht so dicht dabei angelegt!

Die Hatschepsoutmauer kommt heute noch auf der Südseite unter der Mauer des Nektanebos u. Achoris zum Vorschein.

Unter der Mitte der Westwand des Kl. Tempels haben wir einen Tunnel gemacht um nach Fundamentbeigaben zu suchen. Mafu'sch! [?] Der Grund besteht dort aus ganz festem gewachsenen Boden ("Greue" [?]) darüber c. 4 cm reiner Sand geschüttet. Ein zweiter Tunnel wurde in der SW ecke gemacht, ebenfalls vergeblich. Die Fundamente sind neu mit Zementmauerwerk untermauert worden.

10.1.30

Auf der Rückseite der Vormauer, 15 m südl. vom südl. Torwächterhaus steht eine hieratische Inschrift auf den Quader aufgemalt. Außerdem findet sich eine Kartouche [Skizze] wessen? Im römischen Pflaster.

12.I.30

Die Nachprüfung am Kleinen Tempel ergibt noch folgende Beobachtung: Westl. des unbeschriebenen Tores, welches erstens später als Amenirdis sein muß u. zweitens in der Technik [?] mit Achoris übereinstimmt, ist ein Querschlag durch die Ziegelmauer gemacht. Dieselbe ist dort 3,30 m breit, Ziegelgröße 42-44 cm, 20cm, 12 cm. Ziegelstempel

[Skizze] vielleicht Taharka. Das stimmt genau mit der Taharkamauer auf der West- u. Nordseite überein.

Diese Sidnemer der Takorka sit und Turne" und Procede" gemeiner auf gewesen, eine Ecke zit geman dem Nicklauschaf fore gegennter auf der Nortzeite zu zehen. Die Hadrohepsoner - hunfassungs mennes has wicht unter des Takorka mennes gelegen, dem diese steht auf gengträndichem Boten. Also ump die Hadrohepsonet maner werder zutrich gelegen haben! wohe von Romenes II algerisme!

Die Tahoka minier ost in ihrem werderhen Verlang him Tog worden als man van sog. Teichtaulege. Der Term ist offen gevern als man de frakes der Frinzessimmen der 26. Dyn. phinders. [Uescheh den derselben drien über Boden der Teiches!)

der østerdie Terts der Taharkamaner hat woch nurer Achorns gestanden, denn desser bank seinen Anban des Tempels dagegen. Der Pearlenbelag scheint gleichaltung mir dem Mubendinichenen Ton zu sein.

Die Große digel-Mulfareungs weares von Med. Haben!

Frage, ob die Japen digelwanes dem Jelünir forgen von Oren und
Westen aus bieg? A.A. ob No Manerbours steigen verlieb. Das Gelände steige um elwa 6 m., Nike der Digelwanes au Kohen Tore = 18,55

Jed nelwe horizontalen Verlant der Manerbours au Jami 12

Ne Hauer in Westen nur 18,50-6,00 = vd. 12,50 m hoch gewesen

Japin schein zu sprechen, Jap Nr. Maner auf der Ostreile um vd.

O.D m stärker aus als auf der Westerte. Dagegen sprecht, dasp

Nie Johichsen auf den Lingsenden der Medine steigend verlage.

Die Jockel springen in gonssen Alständen, was denteri in der

SO eder zu sehen 3d. Wellerder zind vie auf den Testen von der

Schrichten steigen, auch zleigend gewesen.

In meiner Tubertert on van Hohen Tone halle ich einen simmenne Moneron som bei etwa + 12,50 m Höhe augenommen. Diese du natum 134 mengstens für is Ostseire wicht zu halten, dem dos staht ein diamerstrick C. 15,20 m hoch, das keinen hungang holle. Ebensaweng und der Nordseize, wer ein Strick der Manne 13,60 m hoch austehl!

Diese Südmauer des Taharka ist mit "Turm" und Bresche"[?] gemauert gewesen, eine Ecke ist genau dem Nektanebostore gegenüber auf der Nordseite zu sehen. Die Hatschepsout-Umfassungsmauer hat <u>nicht</u> unter der Taharkamauer gelegen, denn diese steht auf jungfräulichem Boden. Also muß die Hatschepsoutmauer weiter südlich gelegen haben! Wohl von Ramses III abgerissen!

Die Taharkamauer ist in ihrem westlichen Verlauf beseitigt worden als man den sog. Teich /Zisterne? anlegte. Der Teich ist offen gewesen als man die Gräber der Prinzessinnen der 26. Dyn. plünderte. (Uschebten derselben dicht über Boden des Teiches!)

Der östliche Teil der Taharkamauer hat noch unter Achoris gestanden. Denn dieser baut seinen Anbau des Tempels dagegen. Der Plattenbelag scheint gleichaltrig mit dem unbeschriebenen Tor zu sein.

Die Große Ziegel-Umfassungsmauer von Med. Habu

Frage, ob die Große Ziegelmauer dem Gebäude folgend von Osten nach Westen anstieg? d.h. ob die Mauerkrone steigend verlief. Das Gelände steigt um etwa 6 m. Höhe der Ziegelmauer am Hohen Tore = 18,50.

Ich nehme horizontalen Verlauf der Mauerkrone an. Dann ist die Mauer im Westen nur 18,50-6,00=rd. 12,50 m hoch gewesen. Dafür scheint zu sprechen, daß die Mauer auf der Ostseite nur rd. 0,50 m stärker war als auf der Westseite. Dagegen spricht, daß die Schichten auf den Längeseiten der Medine steigend verlaufen. Die Sockel springen in gewissen Abständen, was deutlich in der SO ecke zu sehen ist! Vielleicht sind sie auf den Teilen wo die Schichten steigen, auch steigend gewesen.

In meiner Publikation vom Hohen Tore habe ich einen inneren Mauerumgang bei etwa +12,50 m Höhe angenommen. Diese Annahme ist wenigstens für die Ostseite nicht zu halten, denn dort steht ein Mauerstück c. 15,20 m hoch, das keinen Umgang hatte. Ebensowenig auf der Nordseite, wo ein Stück der Mauer 13,60 m ansteht! [Skizze]

Die schrögen Manerschiel liegen aufen und innen, the sovered wir sehen auf feichen Höhe. Junen 2003 wich eine Manerstraße entlang. Mr Wiven ist im Westen bei etwa 6,50 m nachwersbar; auf der Füllstite sicht man Wir Kiesschritung bei etwa 2,00 hs 2,50 m [in Flucht des froßen Tylons] enhalten. In bei dem Fällen liegt das Niveau unterhalb des Manersockels. In den vordersten Feit der Area ist die Huitzmann der Streen Straße nic fartig ausgeführt, sie ist aber suid. vom Nohen Tore in der Bethung nachwersbar. Auf der Nordserte drickt sie in der Jegend des Naktanebos-Brumnens ab.

Freque, at Siese Strape, was des waterscheinlichste ware, steijant neid dem Geläude verlief, oder ab sie vielleicht homzantal augelegt war, das heißt auch etwa + 6,50 m, wie in des Westecke zu reten?

Für steigenden Verlauf spricht der steigende Vockel, der anderefalls noch Osten int unter dem Thompson niveau unterlauchen
würde, and die fleichmößen breite Stitzmane längs der Norteel

(4.80 m.). Für horizantalen Verlauf spricht de auf der Seitzere
die von Vesten maste Osten zunehmende Stärke der Slitzmaner.

Ebenio auf der Nortserie!

Frage: Ho haben Ne Engineen haverstoopse gelegen?

a.) Walerselectue con solete ein Engang am Hallen Tor sein; ist aber vicleicht wicht ausgeführt worden, wert de Strape vor auch wicht Jerry geworden ist!

b.) Durch d'e Game twodien den lieden Ramser-maneer Minter dem Erzelpsylon [Pean bei G]. Driese Josse mit ple dann austergen von + 0 auf + 2,00 m. [Over falls wir ein Strafsmende von + 6,00 m annohmen, auf drese enorme Nohr. Dafü aber zur Kein Anhalt!] C.) Die dritte Möglicher? ware gegeben durch das Grafse Hans [Fear bei J]. Treppen von aber wicht reachgewissen! d.) Die letzte Möglich keiz bichet wich am Westende der Area.

Don the Grahung word wich beended!

Die schrägen Mauersockel liegen außen und innen, soweit wir sehen, auf gleicher Höhe. Innen zog sich eine Mauerstraße entlang. Ihr Niveau ist im Westen bei etwa +6,50 m nachweisbar; auf der Südseite sieht man die Kiesschüttung bei etwa +2,00 bis 2,50 m (in Flucht des Großen Pylons) erhalten. In beiden Fällen liegt das Niveau unterhalb des Mauersockels.

In dem vordersten Teil der Area ist die Stützmauer dieser Straße nie fertig ausgeführt, sie ist aber südl. vom Hohen Tore in der Bettung nachweisbar. Auf der Nordseite bricht sie in der Gegend des Nektanebos-Brunnens ab.

<u>Frage</u>, ob diese Straße, was das wahrscheinlichst wäre, steigend mit dem Gebäude verlief, oder ob sie vielleicht horizontal angelegt war, das heißt auf etwa +6,50 m, wie in der Westseite zu sehen? Für steigenden Verlauf spricht der steigende Sockel, der andernfalls nach Osten unter dem Straßenniveau untertauchen würde. Für horizontalen Verlauf spricht auf der Südseite die von Westen nach Osten zunehmende Stärke der Stützmauer.

Ebenso auf der Nordseite!

Frage: Wo haben die Zugänge zur Mauerstraße gelegen?

- a.) Wahrscheinlich sollte der Zugang am Hohen Tor sein; ist aber vielleicht nicht ausgeführt worden, weil die Straße dort auch nicht fertig geworden ist!
- b.) Durch die Gasse zwischen den beiden Ramses-mauern hinter dem Ziegelpylon (Plan bei G). Diese Gasse müßte dann ansteigen von +/- 0 auf +2,00 m. (oder falls wir ein Straßenniveau von +6,00 m annehmen, auf diese enorme Höhe. Dafür aber gar kein Anhalt!).
- c.) Die dritte Möglichkeit wäre gegeben durch das Große Haus (Plan bei J). Treppen sind aber nicht nachgewiesen!

Die letzte Möglichkeit bietet sich am Westende der Area. Dort die Grabung noch nicht beendet!

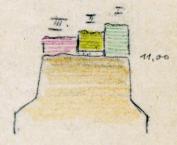
Die Westreite der Aunfarrungs manne und melestache zersicht und wiederherzesteels worten. Korzt. "Revolution in Theher in 20 the Lynasty, Prof. Peer in Journal of Egyps wan Archeology, XII, 1926 p. 254 ft, besonders p. 257-8.

Aufred voogeband worden, wit man besonder in Querchen ze duran ire. Westware erkennt.

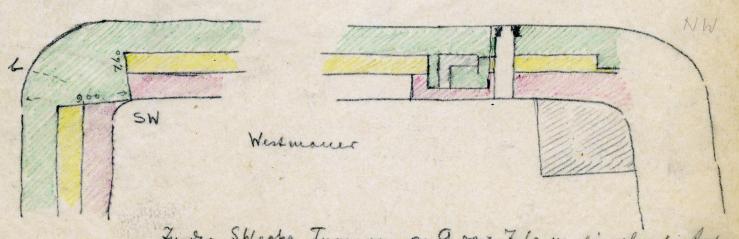
Die erste Ferstörung ließ die Rauses- neaues in Wester auf ziemerch einheiteich + 11,00 m niher Null abtragen; auf den auteren Gerzen sit zie hoher erhalten geblieben. Der Schma der zerstörken dienes ließt aufsen dabor chea lis zur Hohe van + 11,00 m, J.h. 5m hoch. Darüber ließt eine lis Im slarke Kres-schidut.

a. .) Die erste Wicdertherstellung.

Seits kleines Bigelformas, Peits gemischt Großen bleine Bigel Suder SWeeke ist Die Manner 2,90 ber. 2,80 m loer, an der



NWecke 2,17 m. Die Höhr ist erhalten lis 200-2, 30 m. Die Mauer steht Nockt auf de romerndischen auf, ohne Schullschricht dazwischen.



Lu der Stracke Turn von a 9.00 x 7,60 me lingeband. Supen bei (b) ein Balken vor al eingebond: 2,25 m lg. \$24 cm. Holzprobe endnommen. Die Westseite der Umfassungsmauer ist mehrfach zerstört und wiederhergestellt worden. Vergl. "Revolution in Thebes in 20th Dynasty. Prof. Peet in Journal of Egyptian Archeology, XII, 1926 p. 254 ff, besonders p.257-8.

Außerdem sind mehrmals äußere Verstärkungen gegen die Mauer vorgebaut worden, wie man besonders im Querschnitt durch die Westmauer erkennt.

Die erste Zerstörung ließ die Ramses-mauer im Westen auf ziemlich einheitlich +11.00 m über Null abtragen; auf den anderen Seiten ist sie höher erhalten geblieben. Der Schutt der zerstörten Mauer liegt außen davor etwa bis zur Höhe von +11,00 m, d.h. 5 m hoch. Darüber liegt eine bis 1 m starke Kiesschicht.

a.) Die erste Wiederherstellung

grün gezeichnet [Skizze]

teils kleines Ziegelformat, teils gemischt große und kleine Ziegel. An der SWecke ist die Mauer 2,90 bezw. 2,80 m breit, an der NWecke 2,17 m. Die Höhe ist erhalten bis 2,00-2,20 m. Die Mauer steht direkt auf der ramessischen auf, ohne Schuttschicht dazwischen.

[Skizze der Westmauer] In der SWecke Turm von ca. 9.00 x 7,60 m eingebaut. Außerdem bei (b) ein Balkon radial eingebaut: 2,25 m lg. Ø 24 cm.

ND ecles: Dors steigert sich die Harte der grünen Moure von 2,20 mm 1,40 auf 3,60 m. Oder war das ein Turn oder ein Treppen. unberbau?

Die Tforse ist anachraniesniersch , gehört wehrscheinert zur gownen hauer. Schwere = + 11,90 m. Fugan von Aufren über de
Eiegelschuts halden und de Wiesschriftung hin. Die alle Rannen
maner ist bei der Schwere auf Höhe von ~ 10,60 m erhalten,
Putz geweißt.

Die grine dean sit innen, sitt neben den Tfortchen. Jurch einen Turm verstärkt; daria Spurm der Treppe arkem. bar.

- 2.) 1. Verstörkung der Manner, gelb gezeicheret. Karke auf der gouezen Wentmannen 1.75 km 1.85 cm. Große Bigger, senberer Verbaud. Elekt auf einer 5 km 25 cm hohen Schuttnoturg, auf.
- 3.) 2. Versteirtening der Moner, rot gegerchiert. brings die Starke der Moner auf die der alten vannen sochen. Grope, wieder verwenzen Liegel, of mit Thengel Annuophe I, mirtes Malerial und wenger Jester Mörtel.

Der Turn neben der Pjorte wird unmantell. It which daron einer die vole Verstädeng. Man könnte annehmen dags werter seinen eine Treppe over Ranipe mech Liven angelonfen zei.

4. J. In the germetelen NW coke -52 ein mainjær Janu mach i men eingebons, kleines Digelformar, gengmarn gemann, fehr über Ideidelsen welcher Ark?

Das Pförtchese ist durch eine halbsteinze dans a datinter gelegene Fleir caching nachtröjlich verwand worden. Die welenes Zerz ? Vor der Fforte, etwa 80 cm unter Volewellen.

NW ecke: Dort steigert sich die Stärke der grünen Mauer von 2,20 m auf 3,60 m. Oder war das ein Turm oder ein Treppen-unterbau?

Die Pforte ist nachramessisch, gehört wahrscheinlich zur grünen Mauer. Schwelle = +11,90 m. Zugang von Außen über die Ziegelschutthalden und die Kiesschüttung hin. Die alte Ramsesmauer ist bei der Schwelle auf Höhe von ca. 10,60 m erhalten, Putz geweißt.

Die grüne Mauer ist innen, südl. neben dem Pförtchen durch eine Turm verstärkt; darin Spuren der Treppe erkennbar.

- 2) 1. Verstärkung der Mauer, gelb gezeichnet, Stärke auf der ganzen Westmauer 1,75 bis 1,85 m. Große Ziegel, sauberer Verbund. Steht auf einem 5 bis 25 cm hohen Schuttdeich auf.
- 3) 2. Verstärkung der Mauer , <u>rot gezeichnet</u>, bringt die Stärke der Mauer auf die der alten ramessischen. Große, wieder verwendete Ziegel, oft mit Stempel Amenophis III, mürbes Material und weniger fester Mörtel.

Der Turm neben der Pforte [ummantelt??]. Südlich davon endet die rote Verstärkung. Man könnte annehmen, daß weiter südlich eine Treppe oder Rampe nach Süden angelaufen sei.

4) In der gerundeten NW ecke ist eine massiger Turm nach innen eingebaut, kleines Ziegelformat, ganz massiv gemauert. Steht über Schichten welcher Art?

Das Pförtchen ist durch eine halbsteinige Mauer u. dahinter gelegene Steinpackung nachträglich vermauert worden. In welcher Zeit? Vor der Pforte, etwa 80 cm unter Schwellensetween James in Diegelschus 2 Knochen - Pfertopitgen gefunden J. Fundesse MH29, J. Desgerhen 2 Lek außen vor der Manerverstätering Alva 50 cm niber Schwelle. [Fundesse MH29.]

Das Tor des Domition, welches Doressy mi 12 NWeeke der Uniformys moner des Ke. Tempels zerebes har, role mach Bacdeker zefunden sein: Anader verbout in kopt. Housern. Der ursprringl. Lambor work north vom Großen Tylon, der Fußboden etwa 1,90 m über dem

2 - 180-

January Company

190

Beids von Westen!

rames is cleve their plasser belog.

Sent de Kanalisation hindurch, welche daniel auch datier als der For 81-98 augelionz st. Folgerch ist unch der runde Brumen, aus den das Wasser Councit, gleichalterz.

Frage: Was don eine Latige? Verge.

Winlock's Notizen doniber nin Epsiph. Klosher!

Hier ist ein großer Graudbalken daneben gefunden, der wohrscheinlich dazu gehört hat. Aber wie?

Das Raueses. For in der Turmbesetzten Mainer nordt. vom fr.
Tylon hat öste vom Donntraus for gestanden, war abgebrochen
vor Erbanung des Donntrau dores.
Theinfundistring daselbst beijaj erhalten
Dornach scheins um in der Ossfendst Jast
Leinbau gewesen zu sein, meh Westen
mur Eregel, also Diffung daselbst gewöllt? Palastos sinte
vom Sr. Tylon wohl ebenso zu ergänzen!

oberkante sind im Ziegelschutt 2 Knochen-Pfeilspitzen gefunden (Fundliste M.H. 29,). Desgleichen 2 Stck außen vor der Mauerverstärkung etwa 50 cm über Schwelle. (Fundliste M.H.29.)

Das <u>Tor des Domitian</u>, welches Daressy an die NWecke der Umfassungsmauer des Kl. Tempels gesetzt hat, soll nach Baedeker gefunden sein: Quader verbaut in kopt. Häusern. Der ursprüngliche Standort war nördl. vom großen Pylon, der Fußboden etwa 1,90 über dem ramessischen Steinplattenbelag.

Zwischen den Steinfundamenten geht die Kanalisation hindurch, welche damit [Skizze] auch datiert als der 81-98 angehörig ist. Folglich ist auch der runde Brunnen, aus dem das Wasser kommt, gleichaltrig.

Frage: War das eine Sakije? Vergl.Winlock's Notizen darüber im Epiph. Kloster! Hier ist eine großer Granitbalken daneben gefunden, der wahrscheinlich dazu gehört hat. Aber wie?

Das Ramses-Tor in der Turmbesetzten Mauer nördl. vom Großen Pylon hat östl. vom Domitianstor gestanden, war abgebrochen vor Erbauung des Domitian-tores. Steinfundierung daselbst bei (a) erhalten.Danach scheint nur in der Ostflucht [Skizze] Steinbau gewesen zu sein, nach Westen nur Ziegel, also Öffnung daselbst gewölbt? Palasttor südl.vom Gr. Pylon wohl ebenso zu ergänzen!

25 In dem goopen Magazin han redoct vom Tempel kommet zuen 1.) eine Reide von hagogie kommer. Waxin ? 2.) Das große Verwaltungs gehäuse (a) von einen werte, pelequen Hot aus zigängez. [-] 3 0 | Es evinen sehr star A STATE OF THE STA 同のの間 gebûit re ri ren Abrollenp der Reihen häuser zwischen airperer und innerer Unfossings mouer a varianamineria bourn de Hamptrame schein 2 Sailen. getrale to habou? In austopenden Has l'eyen 2 solcher San Centasen, don sekunder verwender, und ein Palmbeak kaparat. Diese sehen vannississch aus, Kounden von hier stammer. Drever selle Gebäide it spåler vingtband vorden. Der vicloutistize Roum ist gum Changstroum Rame mis 2 Rechen von Lailen oder Martin Sestifut worter. Erhalten uns De recht. vivlez ausgestochenen und mis Sand gefüllen, Landtoppe" Terrove des , 2 Palastes?" 3.) Tu Hofe ligs der sehnis gestelle Brumen. Davor Licher für vielleiche 2 Bähre? Im Hinlergambe 3. Riken von "Kästen", etva 40×50 cm i. L. grop, an im Krisbaren engelege und wis Brick munacest. Wafter? 4) Die Schwertschoe: Verze dazu Borsharts Mutsaly A.Z. 44. 5.59

Lucros en Hot. Engan, in der Ecke. Daneben Torwochke stuben?

Parallel zur Wostward eine Theinbank, von der die

beiden unteren Heinplotten reihen erhalten zind, eine
oder nichten dosithe Rehlen. Der Zwischenvonne bis zur Wand (c. Form)

In dem großen Magazinbau nördl. vom Tempel kommt zuerst

1.) eine Reihe von Magazinkammern.

Wofür?

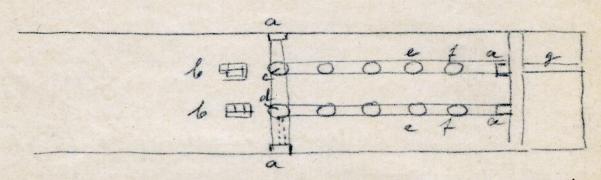
2.) Das große Verwaltungsgebäude (a) von einem wohl westl. gelegenen Hof aus zugängig. [Skizze] Es erinnert sehr stark an die Verwaltungsgebäude, die den Abschluß der Reihenhäuser zwischen äußerer und innerer Umfassungsmauer bilden. Der Hauptraum scheint 2 Säulen gehabt zu haben? Im anstoßenden Hof liegen 2 solche Säulenbasen, dort sekundär verwendet, und ein Palmblatt Kapitel. Diese sehen ramessisch aus, könnten von hier stammen.

Dieses selbe Gebäude ist später umgebaut worden. [Skizze] Der rückwärtige Raum ist zum Hauptraum hinzugenommen und der so vergrößerte Raum mit 2 Reihen von Säulen oder Pilastern gestützt worden. Erhalten nur die rechtwinklig ausgestochenen und mit Sand gefüllten "Sandtöpfe" Periode des "2. Palastes?"

- 3.) Im Hofe liegt der schräg gestellte Brunnen. Davor Löcher für vielleicht 2 Bäume? Im Hintergrunde 3 Reihen von "Kästen", etwa 40 x50 cm i.L. groß, im Kiesboden eingelegt und mit Brick ummauert. Wofür?
- 4.) Die Schreibstube: Vergl. Borchardts Aufsatz Ä.Z.44, S.59. Zuerst ein Hof. Eingang in der Ecke. Daneben Torwächterstuben? [Skizze] Parallel zur Westwand eine Steinbank von der die [Skizze] beiden unteren Steinplattenreihen erhalten sind, eine oder mehrere darüber fehlen. Der Zwischenraum bis zur Wand (c. 70 cm)

is wir Their brooken geficer.

der rückeränge Test ist wir einer Tailenhause erfetet, daran schlicpen sich 3 Kammer an. Bei (a) stehen 4 Trasker.



Darans kam man sie Architravlagen rekonstruieren.

Bei (b) 2 Fundamente (Leniplathen auf Landbethung)

Of für Länden bestimmt scheint nemobrocheinlich, weit

keine Architravanteager (T. Easter) au den Wönden erhalten.

Länden basis om und of, sowie Schaftstick of sind von

nus erst wieder aufgestellt, lagen in Johnt dabei.

Tändenschaft of hat eine flacke Einastertung, ist auf eine
Schranke daselest hindentet.

Die Sailen e mus of liegen tiefer als de hinteren Sail en e mus f.

Dan den Teitmanen der rickwartzen 3 Kannen ogt nur de eine (8) erhalten.

Grabung geschlossen am 14. IV. 1930.

Wichter: 1, Rei, Schart hole houser, 6,00 LE monatere

2. Abulhassan Abvallale

3,00

3. Hi Aweda

3.00

4. Mou Sei Sakkar

3,00 %

Losse Nº 2 u. 3. gind vom 1. Juli als Luchase Hossein a. Guid Hamerl'aparetzen!

Vasserget 40 P.T. für de Munde 20 9.T. mounteren

Honney-

is filled in with broken stones.

The back part is filled with a row of columns, adjacent to that are 3 chambers. At (a) stand 4 pilasters.

[Drawing] With that one can reconstruct the position of the architraves. At (b) 2 foundations (flagstone (Steinplatten?) on sand bedding). It seems unlikely that this was planned for columns, because there are no preserved architrave supports (pilasters) preserved in the walls. Column bases c and d, as well as column piece d were repositioned by us, they were lying in the debris. Column shaft d has a flat incorporation [?] (Einarbeitung) which points to a barrier there.

The columns c and d are lying deeper than the columns e and f in the back.

Of the wall parts (Teilmauern) of the 3 back chambers, only the one (8) is preserved.

Excavation was closed on 14.IV.1930.

Guards:

1. Reis Sharif, Moh. Mansur. 6.00 L.E. monthly

- 2. Abdulhassan Abdallah 3.00 "
- 3. Ali Aweda. 3.00. "
- 4. Moh. Ali Sakkar. 3.00. "

Instead of no. 2 and 3, Shekate Hossein and Goûd Hamid are to be employed from Juli 1 on!

Money for water 40 PT. For the dogs 20 PT monthly.

Kampajue 1930/31



Warrend eter Tournerszeit, wo das Grund wasser am tiefsten steht, ist im den 1. Duli herum turch Reis Tcharst mit etwa 10 Lenten aus Gufs und etnigen Knaben von hier eine Mutersnehmig durch geführt worden, die sich auf mehrare Punkte erstreckte:

a.) der im letzten dohne freicelegte Rouses brumen auf der Nordseite ist sover ausgenommen worden, bis klar gestellt wor, daß die Treppe, die sich im den runden Schacht herum. wendelt, talsächerch in den Schacht min det. Finde sind wedet gewecht.

b. J Der Heitige See ist auf suit-ost Hölfte etva bis 50 cm under trefstem Wasserstand foei pemaeht worten. Die Treppen verhöckursse geklärt. Es liegen sehr viel ziem. bich große Quader trin, sie von der eingefollenen Ostmaner ma. stammen. Funde nicht.

C.) der ruwe Brunnenschacht nördt. vom kleinen Tempel ist soweit als möglich gesoübert worden. Die Erde door wor ein ganz merkwirtz fester Boven, den Me Luke mit der Hacke bearbeiten uniften. Man ist aber sieher wicht bis auf das alle Miveau hinale gekommen, denn Fande. Dind wicht Jemescht.

des ster Quai verde am Kopt der Treppe hinab gegangen. Dabei zeigte sich, daß ver Treppe verzer nach Osten
vor springt, als der Quai selber. Der Reis zeigt, daß er
vor Hufen im Hasser noch bei mehr als 1,50 m vor der
Fendus der Front des Quais gefühlt habe.

Die Aufwaleure der Ergebeusse Vieser Arbeiten hat doubeus werter Weise Herr Hunter besorgt, Dre Kosten vorer wertvollen Autersnehmig un Jousen betragen. Während der Sommerzeit, wo das Grundwasser am tiefsten steht, ist um den 1. Juli herum durch Reis Scharid mit etwa 10 Leuten aus Guft und einigen Knaben von hier eine Untersuchung durchgeführt worden, die sich auf mehrere Punkte erstreckte:

- a.) der im letzten Jahre freigelegte Ramsesbrunnen auf der Nordseite ist soweit ausgenommen worden, bis klargestellt war, daß die Treppe, die sich um den runden Schacht herum wendelt, tatsächlich in den Schacht mündet. Funde sind nicht gemacht.
- b.) Der Heilige See ist auf süd-ost Hälfte etwa bis 50 cm unter dem tiefsten Wasserstand frei gemacht worden. Die Treppenverhältnisse geklärt. Es liegen sehr viel ziemlich große Quader drin, die von der eingefallenen Ostmauer stammen. Funde nicht.
- c.) der runde Brunnenschacht nördl.vom Kleinen Tempel ist soweit als möglich gesäubert worden. Die Erde darin war ein ganz merkwürdig fester Boden, den die Leute mit der Hacke bearbeiten mußten. Man ist aber sicher nicht bis auf das alte Niveau hinab gekommen, denn Funde sind nicht gemacht.
- d.) Am Quai wurde am Kopf der Treppe hinab gegangen. Dabei zeigte sich, daß die Treppe weiter nach Osten vorspringt als der Quai selber. Der Reis zeigt, daß er die Stufen noch bei mehr als 1,50 m vor der Flucht der Front des Quais gefühlt habe.

Die Aufnahme der Ergebnisse dieser Arbeiten hat dankenswerter Weise Herr Hunter besorgt. Die Kosten dieser wertvollen Untersuchung haben im ganzen

betragen.

Die Grabung Max in Neseun Dahre am 1. November begonnen. Porher stud allerki notige Vorarbeiten getroffen worden: Felwbahmen in Hand gesehrt mud Fredbahmenge geband. Holselus und Heckenah worden vorher in Alexandria m. Kairo um Ropstrone Kunst zu studieren und trafen am 25. Okt. in Euser ein. Mr. Woolman, der vom Stab der Megrild expeditions Romant, 134 schon seit längerer Eest hier. Herr Heise kommt am Bi. K. Damis sind wer vale Jählig:

Wir haben in Nieuen Sahre 67 Juffi muter Führung von Reis Schort Mohamet Mansur, der sich in den 2 vorigen Kampagnane and eingearbeitet hat. Superdem 209 Manner und Knaben won hier, somit zusammen 276 Lenke.

Als dufgste steht uns bevor "die Tix Westseite inverhalt var Area. freitalegen, wobei nur das frahugshous mis dem Hügel, auf dem es steht, in möglichster Knappher? erhalten bleiten soll. 2. J. Auper-halb der huwaleung vom Hohen Tor aus bis zur 50 ecke der Großen Maneo foei zuligen, um einen Eindrick von der auperholb der Umvallung gelegenen Skadt zu bekommen. Dort hatten wir im von gen Zahre Versuchsgrabung fement und eine Kopelische Kirche nachgewiesen. 3.) Versuchsgrabung nordeich von der NW ecke der Großen Umfarsungs wanes. Dort vernuchen vor einen älheren Toten-kungel. 4.) Nachprüfungen am "Rolen Hause" westeich vom Talast m. a. anderen Stellen der Area.

Die Arbeiten under No 2 beginnen Janet, dass wir Platz zum Abworfen nuseres Johnsses suchen uniesen. In Verhaudungen mid vem Omden von Ba'rat und den Grundstückseizenktimern des cultivated land dort wird feskgelegt, das wir den Johnst ins Friendland als Dannen hinein beiden mud danist für das Doop Ba'rat einen fesken Weg auch zur liberschwenemung zeit schaffen; Oreses für berde Tede sehr zumstrze Mereinkommen sch durch lunder durch von allen betodersen Geren festgelegt.

Die Grabung hat in diesem Jahre am 1. November begonnen. Vorher sind allerlei nötige Vorarbeiten getroffen worden: Feldbahnen in Stand gesetzt und Feldbahnwege gebaut. Hölscher und Steckeweh waren vorher in Alexandria u. Kairo, um koptische Kunst zu studieren und trafen am 25. Okt. In Luxor ein. Mr. Woolman, der vom Stab der Megiddoexpedition kommt, ist schon seit längerer Zeit hier. Herr Heise kommt am 31.X. Damit sind wir vollzählig:

Wir haben in diesem Jahre 67 Gufti unter Führung von Reis Scharid Mohamed Mansur, der sich in den 2 vorigen Kampagnen gut eingearbeitet hat. Außerdem 209 Männer und Knaben von hier, somit zusammen 276 Leute.

Als Aufgabe steht uns bevor 1.) die Westseite innerhalb der Area freizulegen, wobei nur das Grabungshaus mit dem Hügel, auf dem es steht, in möglichster Knappheit erhalten bleiben soll. 2.) Außerhalb der Umwallung vom Hohen Tor aus bis zur SOecke der Großen Mauer freizulegen, um einen Eindruck von der außerhalb der Umwallung gelegenen Stadt zu bekommen. Dort hatten wir im vorigen Jahre Versuchsgrabung gemacht und eine koptische Kirche nachgewiesen. 3.) Nachprüfungen am "Roten House" westlich vom Palast u.a. anderen Stellen der Area.

Die Arbeiten unter N° 2 beginnen damit, daß wir den Platz zum Abwerfen unseres Schuttes suchen müssen. In Verhandlungen mit den Omden von Beirat und den Grundstückseigentümern des cultivated land dort wird festgelegt, daß wir den Schutt ins Fruchtland als Damm hineintreiben und damit für das Dorf Beirat einen festen Weg auch zur Überschwemmungszeit schaffen; Dieses für beide Teile günstige Übereinkommen ist durch Unterschrift von allen beteiligten Seiten festgelegt.

Gleichzeitig wird auch sublich vom Grabungshaus die Aufgabellin Augriff genommen. Dort gehen wir so var, daß der höhere
Jehnet mach aufem durch das vom den Sebbachin dos langem hergestellte Loch in der Westwand abgefahren wird, der trefer liegende Sehnet sall später über den Dann auf der hurmbeselzben hauer" meh unten in das trefe Loch im SO der Area gefahren werden, wo noch jetze das Wasser steht.

Liverch offeben unserne Grobwegshause slauven bekonnteren frider 2 Koptische Woerser hoch empor, die noch erfolgter Aufnahme alegenisen worden sind - lis auf 1 m über Reller fup boden.

Du Tchur der Keller dieser Houser frudet sich setzt - eingeklein f sext Zwischen oder hierter de Ziegel der Kellergelostbe - eine Jold-Meinge des Heraklins.

In Schuss twike Nesen Ropt. Nowsern vicle kopfische Ostra ea. Ebenso avele in der Normaler Cregenden Telicht, Ne sich (ptolem. Mungen) als ptolemarsch- römisch zeigt. Her sind Ne Hauser in eine gang große, 8 m starke Romses mans liver- ein gebant, welche von Osten tomment att an Ne Große lungassungs maner austößt. Die Bedenen Neser Maner vorlatig moen gang ünklar.

Høbeter vom 10. - 13. Wegen Magen verstimming in Ficher in. Wanse gebereben.

Woolman Arginist Auguahune des Hohen Torcs 1:50.

In Actions. Jaal des Recinen Tempels mach dem Hatschepsonet Tore vergeberch gesnour. Dagegen daselbst Westseize der großen Pauses Mutomings mann gefinden.

Minter den Aleinernen Vormaner, suderch vom den Torwockter-Mansern Kommes die A Diegel hintermanernen zum Vorschein.

Die für Bese Rampagne zur Verfügung stehenden Mittel below fen sich auf 15000 B, wovon 10 % für We Arbeiten in Demscheone un Laufe des vergongenen Sommers entfallen sond. Gleichzeitig wird auch südlich vom Grabungshaus die Aufgabe (1) in Angriff genommen. Dort gehen wir so vor, daß der höhere Schutt nach außen durch das von den Sebbachim vor langem hergestellte Loch in der Westwand abgefahren wird, der tiefer liegende Schutt soll später über den Damm auf der "turmbesetzten Mauer" nach unten in das tiefe Loch im SO der Area gefahren werden, wo noch jetzt das Wasser steht. Südlich neben unserem Grabungshause standen bekanntlich früher 2 koptische Häuser hoch empor, die nach erfolgter Aufnahme abgerissen worden sind—bis auf 1m über Kellerfußboden. Im Schutt der Keller dieser Häuser findet sich jetzt—eingeklemmt zwischen oder hinter die Ziegel der Kellergewölbe—eine Goldmünze des Heraklius.

Im Schutt zwischen diesen kopt. Häusern viele koptische Ostraka. Ebenso auch in der darunter liegenden Schicht, die sich (ptolem. Münzen) als ptolemäisch—römisch zeigt. Hier sind die Häuser in ein ganz große, 8 m starke Ramsesmauer hineingebaut, welche von Osten kommend an die Große Umfassungsmauer anstößt. Die Bedeutng dieser Mauer vorläufig noch ganz unklar.

Hölscher vom 10. – 13. Wegen Magenverstimmung u
. Fieber im Hause geblieben.

Woolmamn beginnt Aufnahme des Hohen Tores 1:50. Im Achoris-Saal des Kleinen Tempels nach dem Hatschepsout-Tore vergeblich gesucht. Dagegen daselbst Westseite der großen Ramses Umfassungsmauer gefunden.

Hinter der steinernen Vormauer, südlich von den Torwächterhäusern kommt die Ziegelhintermauerung zum Vorschein.

Die für diese Kampagne zur Verfügung stehenden Mittel belaufen sich auf 1500\$, wovon 10% für die Arbeiten in Deutschland im Laufe des vergangenen Sommers entfallen sind.

12. 11. 30.

Die Aufushmen am Anai ist Kollationiert und von unt onesgezogen tunte Bante worden. Die Auschrift Rouses IX. am Quai liegt (Auste der Konigs RasAonabe gerachwet) 187 un nuter der Grand schwelle, die purschen den Jorwoodsterbausern gelegt ist und den Festpunks 76,82 un der landesvermessung bildet. Dornach berechnet sich also die Jestle der Notstand, marke auf 7545 m., unser diesgühnzer höchster Wasserstand auf 75,50 m.

In ver Lüstericht des Auais log - wiedervervendet - ein Block mit
Reciefs von zefangenen Negern. Da das Relief in der Kapsfuge lag, also
micht photo prophiers und zezeichnet werden Rounte, haben wir ihn
Aerons genommen und 1 m höher gelegt - aber noch under der OberRouse des Orais. Also er ist von: 1,77 m auf elwa - 0,90 gelegt!
Nach Planierung der Quai anloge wird er also verschwinden.

15. 11.30.

M.! Das Relief st von Bollacher gezeicheret. Die Herkunft des Theiss noch zum zu unklar; Der Beock gehört wicht zum Wohen Tor oder zu einem anderen Gebäude in Medinet Habu. Auch wicht zum Ramesteum. Ub zum Tempel Amenophis "II"? Ober Ege?

18. 11. 30.

Die frobung vor der Ostfront der Medinet Natu stockt etwas, wei't der Danie Gerty ist, und man getyt wicht mehr so schule Schult abwerfen Ram. Danien wird mit 3 Kolonien eine Vormelersuchung auf der Nordseite der Augenmaner gemacht: In der Mitte des Ytreifens Took ein 3 m breiter Grahen 120 m lang gerogene, damit vir die Schrichtung des Gelandes Remeen lernen: Infongend and der Gropen Maner: Die Vormoner, rein ramessissisch un Chorakter, biegt dichter an der Gropen Maner abs auf anderen Schnitten. Das bestätige merere Vermertung, das auf anderen Schnitten. Das bestätige merere Vermertung, das nordich von het. Habe ein anderes Getaute gelegen haben meinse, das die Luiceeführung der Rameses-maner bestimmt hat.

For ver Vormaner liegen kleine Sebainde, die mit kleinen Zour helsen Eiegeln zuwauert mind - zuwan so wie derochize

12.11.30.

Die Aufnahmen am Quai ist kollationiert und von mir ausgezogen worden. Die Inschrift Ramses IX am Quai liegt (Unterkante der Königskartouche gerechnet) 1,95 m unter der Granitschwelle, die zwischen den Torwächterhäusern gelegt ist und den Festpunkt 76,82 m der Landesvermessung bildet. Danach berechnet sich also die Unterkante der Nilstandsmarke auf 74.87 m, unser diesjähriger höchster Wasserstand auf 74,88 m und tiefster Wasserstand auf 70,04 m.

In der Südflucht des Quais lag—wiederverwendet—ein Block mit Reliefs von gefangenen Negern. Da das Relief in der Stoßfuge lag, also nicht photographiert und gezeichnet werden konnte, haben wir ihn herausgenommen und 1 m höher gelegt—aber noch unter der Oberkante des Quais. Also er ist von 1,77 m auf etwa 0,90 gelegt! Nach Planierung der Quaianlage wird er also verschwinden.

15.11.30

NB! Das Relief ist von Bollacher gezeichnet. Die Herkunft des Steins noch ganz unklar; Der Block gehört nicht zum Hohen Tor oder zu einem anderen Gebäude in Medinet Habu. Auch nicht zum Ramesseum. Ob zum Tempel Amenophis'III? Oder Eye?

18.11.30

Die Grabung vor der Ostfront der Medinet Habu stockt etwas weil der Damm fast fertig ist, und man jetzt nicht mehr so schnell Schutt abwerfen kann. Darum wird mit 3 Kolonnen eine Voruntersuchung auf der Nordseite der Außenmauer gemacht: In der Mitte des Streifens J ist ein 3 m breiter Graben 120 m lang gezogen, damit wir die Schichtung des Gebäudes kennen lernen: Anfangend an der Großen Mauer: Die Vormauer, rein ramessisch im Charakter, liegt dichter an der Großen Mauer als auf den anderen Schnitten. Das bestätigt unsere Vermutung, daß nördlich von Med. Habu ein anderes Gebäude gelegen haben müsse, das die Linienführung der Ramses-mauer bestimmt hat.

Vor der Vormauer liegen kleine Gebäude, die mit kleinen ganz hellen Ziegeln gemauert sind—genau so wie derartige

Mariera and i'uneshall ver Merice gefunden worden sind. Ta, die Rouses_ Unifessings were ist other Nese Elinen Manore Vinvegebout worden; mon hat sich wicht einmal d'e Mihe genommere, d'e kleinen Manere In beseitigen, souverne sie mer mit Kies verfüllt!

Aupen vor Niesen kleimen Nouern liegt ein Wad! " ein Grepbachhers, in sem alle homerreste scheinbar his out den gebel for jespice sind. Dann kommen wieder Resse jener " Reinen Manere". Weiter wach Norven zu werden dese allen Bankeite um durch spatromisene frater - Kuppelbanten - uberlagert. Toverz wir bein Tchmitt sehen kommen, woren alle fraker ausgerands, die Leichen, munitiziert, aber zerbrochen. Einzelheiten siche Fundlishe.

In der Mitte veres Grober migels, der von Grefs bach betten umgebeu it, stopen wir bei etwa 2,50 m Trefe auf Grundmonern eines Tolentempels aus Werkstein. Die Reliefs gut georbeitet und songfactor bewelt. Eine Lawlenbasis in situ. Kuicke, besonders die Doppel kroue wier Riesenstatue aus werpen harten Kalkstein. Auf den Reliefs kann ich bislang um folgende Kartonche erkennen: Jego Hund hat &

22. 11.

Envas werter mach Ostere (c. 80 m vom Tuchgroben) skopen wir auf Ziegelmauere großen Formales, songfaltige Arbeit. Nachgrobung longs derselben ergeben den zu obigen Krinkenpel gehörgen Fregelpylon. Tehr bedeurende ikhniessungen. Eingelsteupel ergeben:

Daraus entreffert Wilson Hill over am Ende & over over & A

d. h. Koring Ege.

Mauern auch innerhalb der Medine gefunden worden sind. Ja, die Ramses-Umfassungsmauer ist <u>über</u> diese kleinen Mauern hinweggebaut worden; man hat sich nicht einmal die Mühe genommen, die kleinen Mauern zu beseitigen, sondern sie nur mit Kies verfüllt!

Außen vor diesen kleinen Mauern liegt ein "Wadi", ein Gießbachbett, in dem alle Mauerreste scheinbar bis auf den Gebel fortgespült sind. Dann kommen wieder Reste jener "Kleinen Mauern". Weiter nach Norden zu werden diese alten Bauteile nun durch spätrömische Gräber-Kuppelbauten-überlagert. Soweit wir beim Schutt sehen konnten, waren alle Gräber ausgeraubt, die Leichen, mumifiziert, aber zerbrochen. Einzelheiten siehe Fundliste.

In der Mitte dieses Gräberhügels, der von Gießbachbetten umgeben ist, stoßen wir bei etwa 2,50 m Tiefe auf Grundmauern eines Totentempels aus Werkstein. Die Reliefs gut gearbeitet und sorgfältig bemalt. Eine Säulenbasis in situ. Stücke, besonders die Doppelkrone einer Riesenstatue aus weißem harten Kalkstein. Auf den Reliefs kann ich bislang nur folgende Kartouche erkennen: [Skizze mit Bemerkung "stimmt nicht" in anderer Schrift].

2.2.11

Etwas weiter nach Osten (c. 80 m vom Suchgraben) stoßen wir auf Ziegelmauern großen Formates, sorgfältige Arbeit. Nachgrabung längs derselben ergeben den zu obigem Steintempel gehörigen Ziegelpylon. Sehr bedeutende Abmessungen. Ziegelstempel ergeben: [Skizze von 3 Kartouchen]

Daraus entziffert Wilson [Skizze] oder am Ende [Skizze] oder [Skizze] oder [Skizze] d.h. König Eye.

hit dieser Lesung stimus and der Chorakter der Reerefs, de ich vor der Entzifferung des Namens als " Zwischen Amenophis III um Horaulial" eckennserhung hatte.

und Horcucholo" gekennserhuet hotte.

In V/14 ist eine Grube gemacht worden, min dorin die Mumien reste bei zusetzen. Dabei werden auch dort die n Keeinen
hanere", wie oben beschrichen, zefunden, dabei Pattery z. T.
mit Blanes Bemalung wie für 18. i 19. Dyn. charakteristisch

26.11.

Einige wertere Versucus graben werden gezogen, um die Aus dehung des Eye-Tempelbezirks moglichest zu erfassen. Die Sertenmonern werden aber micht gefunden. Nach Norden zu scheint sie jenseits des Weges zu liegen, den wir als Grenze miserer her net. Habe -Konzession ausehen. Nach Ynden zu muß sie muter den hohen Schutt halben liegen.

Fu den Municu bemerkt Witson: Volche grichtrole

Municu etiketts kommen vom 2. - 4. Fahrh. n. Chr. n. viellarus
spater vor. " Alle vorchristerch!" Auf einem steht + EN;
das ist aufongs kein kapt. Krenz, sondern heißt #EN = Som
des (Orivis).

Er soll ein Lageplan dieses Tempel gebiets des Eye gemanne werden, ehe urr dort d'e Ausgrabung beginnen.

Der Danne mach Ba'irat zu wird mit den aus de frahung gebrochsen Bruchsteinen belegt.

Dre Palast rekonstruktion ist beziglich der Lehmmanen fast fertig. Zelft kommet nur das noch das Belegen der Manera mir Roben Fregeln in Lement, mid einige Abschluft arheiten.

1.12.30.

Der Løgeplan von Eyetenysel- felses sit von Heise im Mapstale 1000 femaelet. Der Nullpunks ist gleich Tem des Løgeplans von Medinet Kabu nämlich = + 77, of m iter NN. Mit dieser Lesung stimmt auch der Charakter der Reliefs, die ich vor der Entzifferung des Namens als "zwischen Amenophis III und Horemhab" gekennzeichnet hatte.

In V/14 ist eine Grube gemacht worden, um darin die Mumienreste beizusetzen. Dabei werden auch dort die "Kleinen Mauern", wie oben beschrieben, gefunden; dabei Pottery z.T. mit Blauer Bemalung wie für 18. u. 19. Dyn. charakteristisch.

26.11.

Einige weitere Versuchsgräben werden gezogen, um die Ausdehnung des Eye-Tempelbezirks möglichst zu erfassen. Die Seitenmauern werden aber nicht gefunden. Nach Norden zu scheint sie jenseits des Weges zu liegen, den wir als Grenze unserer Medinet-Habu-Konzession ansehen. Nach Süden zu muß sie unter den hohen Schutthalden liegen.

Zu den Mumien bemerkt Wilson: "Solche griechische Mumienetiketts kommen vom 2.-4. Jahrh. n.Chr. u. vielleicht später vor." "Alle <u>vor</u>christlich!" Auf einem steht +EN; das ist anfangs <u>kein</u> kopt. Kreuz sondern heißt ¥ EN = Sohn des (Osiris).

Es soll ein Lageplan dieses Tempelgebiets des Eye gemacht werden, ehe wir dort die Ausgrabung beginnen. Der Damm nach Beirat [Ba'erât] zu wird mit den aus der Grabung gebrachten Bruchsteinen belegt.

Die Palastrekonstrktion ist bezüglich der Lehmmauern fast fertig. Jetzt kommt nur noch das Belegen der Mauern mit roten Ziegeln in Zement, und einige Abschlußarbeiten.

1.12.30

Der Lageplan vom Eyetempel-Gebiet ist von Heise im Maßstab 1:400 gemacht. Der Nullpunkt ist gleich dem des Lageplans von Medinet Habu, nämlich = +77,05 m über N.N.

6. 12.30.

Der Lindown, ven wir neu dem Dort Bo'rat zu aufgeworfen baben, ist seileich mit Theinen belegt worden. Zetze
wird noch ein Wasserdwellauf febank, donnis das liberschwennungs wooser beinen Schaden aurschten Kann.
Im Fempel-Palast sind die Manern mit volen Ziegeln
in Zementwörsel abgedecket woosen und das Innere
der Ranne gesänbert. Jeszt missen woch die Kantenbasen markiers werden.

Die Ausgrabung vor der Ortenaner frot in rotern interessante Beobachtungen, als vor der steinermen Vormaner, wo man einst einen Groben annahm, eine breite Grosse June Vorschein jekommen ist. Dieselbe führt auf ein römsehes Tor zu, von dem der eine Thein-pforten hoch erhalten, der audere nur als Frungst dastelt Nordlich vor dem letzteren ein steinermer Lowe ode Tphinx, dessen Kopt ete abgelrochen. Fuscher fren am Jockel. Ob diese Hoosse als eine Progessiones brosse vom Jestentor des röm. Vorhofs des "Reeinen Tempels" zum Pholemärschen That-Tempel Kassidgus führt?

Die römuschen Hauser österch dreser Strone sind ziemlich bedeutender Abwessungen, fanz anders als die kapperschen, We wir innerhalb der Medrue hakten. Zuden Kanser bregen in 2 hr 3 Schrichten. Die äckeste, von der venig blar gestelle ist, west vir die aberen wicht fanz zerstöden wollden, gehoft auch noch in die röm. Kanderzer. Zu der 2. kommen viele hungen unter denen des. Nadrian, diveletzen u Constanton kuns auf fallen. Lehrfslache Manern. — Die oberme Vehrend ist affendar als kophisch zu bezeichnen. Telir viel Pattery. aus allen ebeien.

den drament mach für 6.-8. Fahrhundert ausprechen

Der Damm, den wir nach dem Dorf Ba^rat zu aufgeworfen haben, ist seitlich mit Steinen belegt worden. Jetzt wird noch ein Wasserdurchlauf gebaut damit das Überschwemmungs-wasser keinen Schaden anrichten kann. Im Palast sind die Mauern mit roten Ziegeln in Zementmörtel abgedeckt worden und das Innere der Räume gesäubert. Jetzt müssen noch die Säulenbasen markiert werden.

Die Ausgrabung vor der Ostmauer gibt insofern interessante Beobachtungen, als vor der steinernen Vormauer, wo man einst einen Graben annahm, eine breite Straße zum Vorschein gekommen ist. Dieselbe führt auf ein römisches Tor zu, von dem der eine Steinpfosten noch erhalten ist, der andere nur als Stumpf dasteht. Nördlich vor dem letzteren ein steinerner Löwe oder Sphinx, dessen Kopf etc. abgebrochen. Inschriften am Sockel. Ob diese Strasse als eine Prozessionstrasse vom Seitentor des römischen Vorhofs des "Kleinen Tempels" zum ptolemäischen Thot-Tempel Kasr el Aguz führt?

Die römischen Häuser östlich dieser Strasse sind ziemlich bedeutender Abmessungen, ganz anders als die koptischen, die wir innerhalb der Medine hatten. Die Häuser liegen in 2 bis 3 Schichten. Die älteste, von der wenig klargestellt ist, weil wir die oberen nicht ganz zerstören wollten, gehört auch noch in die röm. Kaiserzeit. In der 2. kommen viele Münzen unter denen bes. Hadrian, Diocletian und Constantinus auffallen. Sehr starke Mauern.—Die oberste Schicht ist offenbar als koptisch zu bezeichnen. Sehr viel Pottery aus allen dreien.

Zur obersten Schicht gehört die kopt. Kirche, welche ich dem Ornament nach für 6.-8. Jahrhundert ansprechen

Modele. Resse van einer in Werkstein ausgeführten kleinen Aplett. Touke "vert. 2002 - mische mit Muschel ornoment, Norie Grahmer "Touke"

Misselz von D. Buntz ... (sehr stratisiort) vie ähntich mit Kairenes Museum (s. latolog gen)

Mulanfendes Ornoment Rand. Juteressantes Tanilen kap:

Aut. Keilige Schlup steine von Progen puit (Krenzen Vorant

in Koperschen Juscherften (femalt!).

Muser der Rops. Kirche liegt ein Fußboden von febraumten Ziegeln in 3 Lagen mis Kalk und Honere-Mürsel. Also offenbas was beaborchtest wasserwichten Fußboden herzuetellen ihn den Kanten der Manes zieht orch der Mörkel als Kehle herum. Wozu Neule der Ramm? Ob als Therme erseheint zweifelhaft.

In De Frassen, welche wer etwa 1,10 m Boere haben, sind einzeband gewerbeiche Laven[?] mit Behäckern doore gleich Krippen! Bider!

10:12.30. Am 8. ist mit der Grobung orber dem sag. Eye Tempel begonnen worden. Der Peak Zertates 2 Teite, die durch ein

Wate getreund sived, in dem ein Set

(Grepboch) bernietergegougen ist med

auscheinend alles bro auf den Felsborer

wegegesprich hat. Durch den Westerchen

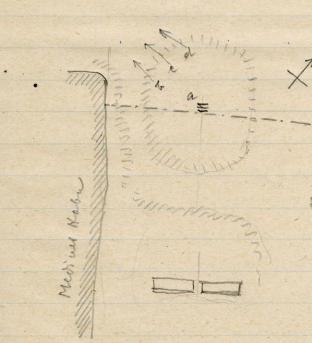
Hügel haben wir vor 3 Wochen den Ver
duchs graben gelegt und dorin niberall

sport vonnische Graber pefunden. Durunter

bei (a) Feste des Allerheitergsten (?) des

besagten Tempels.

Es wird augenommen daß Ege, der den Ziegelpeglow erbande, aber wur wennz under als 4 dahre regiert haben toll, micht and noch das Allerheitigste fix und fers



möchte. Reste einer in Werkstein ausgeführte kleinen Apsis-Nische mit Muschelornament, darin [illegible] "Taube"(sehr stilisiert) wie ähnlich im Kairoer Museum.(s.Katlog gen.) [am Rande]: betr. "Taube" vergl. Aufsatz von D.Zuntz in Mitt.d.Inst.f.ä.A. Umlaufendes Ornamentband. Interessantes Säulenkapitäl. Keilige Schlußsteine von Bögen mit reliefierten Kreuzen darauf u. koptischen Inschriften (gemalt!).

Unter der koptischen Kirche liegt ein Fußboden von gebrannten Ziegelsteinen in 3 Lagen mit Kalk und Homre-Mörtel. Also offenbar war beabsichtigt wasserdichten Fußboden herzustellen. An den Kanten der Mauer zieht sich der Mörtel als Kehle herum. Wozu diente der Raum? Ob als Therme erscheint zweifelhaft.

In die Strassen, welche nur 1,10 m Breite haben, sind eingebaut gewerbliche Läden (?) mit Behältern darin gleich Krippen! Bäder!

10.12.30.

Am 8. ist mit der Grabung über dem sog. Eye Tempel begonnen worden. Der Platz zerfällt [sic] 2 Teile, die durch ein Wadi getrennt sind in dem ein Sêt (Gießbach) heruntergegangen ist und anscheinend alles bis auf den Felsboden weggespült hat. [Skizze] Durch den westlichen Hügel haben wir vor 3 Wochen den Versuchsgraben gelegt und darin überall spät-römische Gräber gefunden. Darunter bei (a) Reste des "Allerheiligsten"(?) des besagten Tempels.

Es wird angenommen, daß Eye, der den Ziegelpylon erbaute, aber nur wenig mehr als 4 Jahre regiert haben soll, nicht noch das Allerheiligste fix und fertig As zur fortræn Bemælung stellen kommte it leso mit kommte strumen, dap Harembel der Vollender sein? Damit kommte strumen, dap auf einer der Kartonellen, dre als Fragmente im Johns sefunden wurden, die Kartonelle

Henre 3 Lorkophage aus ungelrounten Lehm Juneroffuel.

Kopf noch Sirven. Zu der

Gegens des Herzeus ein Fensterchen

von etwa 9cm Ø. Dodurch kom

man das Maskengesicht, voh bunt bemals erkennen.

Photo aufnahmen durch Leventer.

14.12.

Ein anderer Farkophag aus gels. Von, bestehend aus 3 Vorpfen, darin westerche Leiche. - Humicuetoquetes zeizen gricoli. Fuschriften Bleiplomben als Verschlup der Umschnissung. Darstellungen heir. mischer Art (mit Ventlichem Eingenp grich. Kunst) - auf den än - peren Hüllen der Municu. Jerstuter als Marken plastrich, oft aneh Hände (mit Ringen!). In den Händen Funnastellen- Kränze und im Pflanze (Falme!)

16.12. Name Haremhab Blar gestellt, steht über Aus Kratzung.
Wer der frühere war - ab Ai odes Tutenehamm scheent woch

gweifelhaft. Janzunkear st. und die Kartonelse TIII auf
einem drehitrav (2). Eine Riesenstalne der Harenhet,
aus roll harten Janviein, drousparent bemalt. Sefunden his-

lang Krone, Kopfinis Bruss, Korper los King.

18.12. Viele Fragmente van einer Sitzstatue aus horken verpun Kackstein, blan i gelt hemalt. Besonders ein grafen Thick vom Thronosiz: Nitgots Heauzen Kindend. Inschriften. Könizskarronebe auf Auskragung.

19.12. Eine zweite slehende Riesenstatue die Karembel, Jezenstiele zu obiger. Jesicht besser erhalten. bis zur fertigen Bemalung stellen konnte. Also müßte wohl Horemhab der Vollender sein? Damit könnte stimmen, daß auf einer der Kartouchen, die als Fragmente im Schutt gefunden wurden, die Kartouche [Skizze] vorkommt.

Heute 3 Sarkophage aus ungebranntem Lehm, 1 uneröffnet. Kopf nach Süden. In der Gegend des Herzens ein Fensterchen von etwa 9 cm ø. Dadurch kann man das [Skizze] Maskengesicht, roh bunt bemalt, erkennen. Photoaufnahmen durch Leichter.

14.12.

Ein anderer Sarkophag aus gebr. Ton, bestehend aus 3 Töpfen, darin weibliche Leiche.—Mumienetiketten zeigen griech. Inschriften. Bleiplomben als Verschluß der Umschnürung. Darstellungen heidnischer Art (mit deutlichem Einfluß griech. Kunst)-auf den äußeren Hüllen der Mumien. Gesichter als Masken plastisch, oft auch Hände (mit Ringen!). In den Händen Imortellenkränze und eine Pflanze (Palme?).

16.12.

Name Horemhab klargestellt; steht über Auskratzung. Wer der frühere war--ob Ai oder Tutenchamun scheint noch zweifelhaft. Ganz unklar ist mir die Kartouche [Skizze] auf einem Architrav (?). Eine Riesenstatue des Horemhab aus rötl. hartem Sandstein, transparent bemalt. Gefunden bislang Krone, Kopf mit Brust, Körper bis Knie.

18.12.

Viele Fragmente von einer Sitzstatue aus hartem weißem Sandstein, blau und gelb bemalt. Besonders ein großes Stück vom Thronsitz: Nilgott Pflanzen bindend. Inschriften. Königskartouche auf Auskratzung.

19.12.

Eine zweite stehende Riesenstatue des Horemheb, Gegenstück zu obiger. Gesicht besser erhalten.

Mue 3 Wer wher brings the Moury einen an D' Nelson gerocktelen Brist van Tensfik Bei Boulos, das Lacan gesagt habe wir gruben auperhale nuserer Konzerron; er habe mus aufgrufordern Defor zu stoppen.

Telegramm an D' Melson, der zikt in Karro, mud Orginallrich machgeraut. Ich habe an Tensfik geschrieben, das ich glaube in Recht zu sein innerhalb nuserer Kongerron zu groben. Hopped.

19.12. Neute moogen habe ich Tensfik besucht und mit ihm die Vache

Neute morgen habe ich Venstie besuche und mis ihm die Vache durchgesprochen. Er schien von der Richtigken meines Hand. punktes überzungt und wallte arfor an Lacan berichten. Er digle wenn ich ziches wäre, Jap in muserer Konzession Hände, Jap wor auf das Zunere von Med. Habu beschränkt seien, zo könnte ich die fraben, fortsetzen. Das will ich aber micht hun, his Nachorus ta ist, was Melson bei Lacon erreicht hat.

Henle word innerhale der Univaring Breke am Hause gearbeitet! Em feiner Thank!!

24.12. Tenfile ist gekommen u. hat sich die Skaknen augesellen.

Suf einem des Fragmente eines weißen Kollosten olatue skeht. Tahr 27, 1. Monal, 3. Jahres seis, 9. Taz. Eintort Horemble m.s.w. 16 Taz der Usungovernny des Eye tempel durch Haremble? Lähleng. natüreich wom Tode Amenophis? III. au!

3i. 12. Street zwischen einem der Lebbachen (Moh-abn Bruor) und nurerun Ren der Feldbahm Hissein Hook, in Verlauf dessen Hissein zweimal mit der Hacke über den Schödel geschlozen itt. Jehrenes Schädelbruch. Rospital: Am 1.1. in folge fülschlicher Todsage des Kissein vollständige Arbeits rake. 2.1. Besusen von Lyn. Baniani, Missione stalian, 2:21, graben in Telhuns

in Fajim muser Tya. Auti. (Adresse durch Banca Egitto. Haliana, hedinet Fajim.)

Dødlich vor der stermen Pormoner ich ein klunes Bat (Laconicum)
herous gekommen. Hypokansten? Robere in aufgehender Wand.
Ferner eine Wasdwerer und Fasterer (fulomia). [Maybriglig slingfaller ale

Ladwir Hypokauste erkamik!]

Um 3 Uhr überbringt Mr. Khoury einen an Dr. Nelson gerichteten Brief von Tewfik Bei Boulos, daß Lacau gesagt habe wir grüben außerhalb unserer Konzession; er habe uns aufzufordern sofort zu stoppen.

Telegramm an Dr. Nelson, der z.Zt. in Kairo, und Originalbrief nachgesandt. Ich habe an Tewfik geschrieben, daß ich glaube im Recht zu sein innerhalb unserer Konzession zu graben. Stopped.

19.12.

Heute morgen habe ich Tewfik besucht und mit ihm die Sache durchgesprochen. Er schien von der Richtigkeit meines Standpunktes überzeugt und wollte sofort an Lacau berichten. Er sagte, wenn ich sicher wäre, daß in unserer Konzession nicht stände, daß wir auf das Innere von Med. Habu beschränkt seien, so könnte ich die Grabung fortsetzen. Das will ich aber nicht tun, bis Nachricht da ist, was Nelson bei Lacau erreicht hat.

Heute wird innerhalb der Umwallung direkt am Hause gearbeitet! Ein feiner Staub!!

24.12.

Tewfik ist gekommen u. hat sich die Statuen angesehen. Auf einem der Fragmente einer weißen Kalksteinstatue steht: Jahr 27, 1. Monat, 3. Jahreszeit, 9.Tag. Eintritt.....Horemhab usw. Ob Tag der Usurpierung des Eyetempel durch Horemhab? Zählung natürlich vom Tode Amenophis' III an!

31.12.

Streit zwischen einem der Sebbachin (Moh-abu Omar) und unserem Reis der Feldbahn Hissein Harb, im Verlauf dessen Hissein zweimal mit der Hacke über den Schädel geschlagen ist. Schwerer Schädelbruch. Hospital! Am 1.1. infolge fälschlicher Todsage des Hissein vollständige Arbeitsruhe.

2.1.

Besuch von Sign. Baniani, Missione Italiana, z.Zt. grabend in Tebtums [?] im Fayum unter Sign. Anti. (Adresse durch Banca Egitto-Italiana, Medinet Fayum).

Östlich vor der steinernen Vormauer ist ein kleines Bad (Loermicum [?]) herausgekommen. Hypokausten? Rohre in aufgehender Wand. Ferner eine Wäscherei und Färberei (fulonia). (Nachträglich gleichfalls als Bad mit Hypokauste erkannt!)

du dem wieder aufgerichteten For im Hariushof (Nordserte) steht Rauses seine Feinde erchlogend, dabei die normale Doppelkartouche. Dogegen zeigt der Hornsname doselost eine gang fremdottze Fassung. Wessen Name?

Neben dem Grabungshause Tauten mit dem Namen des Butch amon, Sohn des Thutmose of welch Letzteres ein Beamler in der Tatenstadt war. Butchamen desgleichen ein Schreiber daselbst. Aufong 2i. Dyn. Yarkophag steht in Turin (Nº 2236). Cherry werst hin auf einem Türpfosten im Kairener Mus. auf dem auch der Name des Butch amon stände! — War der Ban neben muserem Hause eine Kapelle oder ein Wahngebourde?

Die Grabung österch vor der Mufassungemaner des Rauses bezorks hat 3 oder 4 Perioten ergeben, davon 2 Haupsperioden vonnich. Die Albere scheint mid dem Tiberins-For gleich zusetzen zu sein. Die pungere (als blane Tehricht bezeichnet) wohl 2. oder 3. Zahrhundert; diene Han-ser seheinen von den Kopten z. T. noch benutzt worden zu sein. Die Bader gehören der acheren (grünen) vonnichen Lohicht au.

Tie Aurubesetzte Zunere Umfassungsmaner nurs vor der röheischen Bebaumgszeit bis auf Terrain abgetragen gewesen zein. Dann Mahen die modernen Lebbachin (vie die Raupen!) noch weitere Löcher Minein gefressen!

Hisseign Hart ist aus dem hicsigen Krankenhause genommen und nach Kairo gesandt, danid dort eine gefährliche Ohrenoperation gemacht werte. (Hospital Pappayoannu). Habe Bereitwurg keit erklöst die Kosten ion zus. elva 35. L.E. zu übernehmen.

Heise war über 14 Tage krank: Amoben dysenlerie.

29.1.31. Noch keine Nachricht von M., Lacan. Inzwischen Maken wir rund um nuser Grahungshaus alles ausgegraben mid werden in weinigen Tagen ganz fertig sein. 2 Kolonnen planieren im Süvosten.

Trefergrabung im Gebret des Roben Hauses" weste, vom Palast ergibt.

4 ramessi viche Bamperioden. Die beiden letzten hallen Fundamentberjaben mit Namen Ris II. s. Fundasse daselbst Planeskitze.

An dem wieder aufgerichteten Tor im Harimshof (Nordseite) steht Ramses seine Feinde erschlagend; dabei die normale Doppelkartouche. Dagegen zeigt der Horusname daselbst eine ganz fremdartige Fassung. Wessen Name?

Neben dem Grabungshaus Säulen mit dem Namen des Butchamon, Sohn des Thutmose, welch Letzterer ein Beamter der Totenstadt war. Butchamon desgleichen ein Schreiber daselbst. Anfang 21 Dyn. Sarkophag steht in Turin (N° 2236). Czerny weist hin auf einen Türpfosten im Kairoer Mus. Auf dem auch der Name des Butchamon stände!—War der Bau neben unserem Hause eine Kapelle oder ein Wohngebäude?

Die Grabung östlich vor der Umfassungsmauer des Ramsesbezirks hat 3 oder 4 Perioden ergeben, davon 2 Hauptperioden römisch. Die ältere scheint mit dem Tiberius-Tor gleich zusetzen zu sein. Die jüngere (als blaue Schicht bezeichnet) wohl 2. oder 3. Jahrhundert; diese Häuser scheinen von den Kopten z.T. noch benutzt worden zu sein. Die Bäder gehören der älteren (grünen) römischen Schicht an.

Die turmbesetzte Innere Umfassungsmauer muss vor der römischen Bebauungszeit bis auf Terrain abgetragen gewesen sein. Dann haben die modernen Sebbachin (wie die Raupen!) Noch weitere Löcher hinein gefressen!

Hissein Harb ist aus dem hiesigen Krankenhaus genommen und nach Kairo gesandt, damit dort eine gefährliche Ohrenoperation gemacht werde. (Hospital Papayoamun). Habe Bereitwilligkeit erklärt die Kosten von zus. etwa 35 L.E. zu übernehmen.

Heise war über 14 Tage krank: Amoeben dysenterie.

29.1.31.

Noch keine Nachricht von Mr. Lacau. Inzwischen haben wir rund um das Grabungshaus alles ausgegraben und werden in wenigen Tagen ganz fertig sein. 2 Kolonnen planieren im Südosten.

Tiefengrabung im Gebiet des "Roten Hauses" westl. vom Palast ergibt 4 römische Bauperioden. Die beiden letzten hatten Fundamentbeigaben mit Namen R.'III. s. Fundliste daselbst Planskizze.

5. I. 31. Enverch war Mr Lacan da! Er scheint ausere Briefe for wider gelesen an Mahen, denn er geht dorant for wicht ein; isteht auf seinem Shandpunkt, das wit außerhalle unserer Konzession gegroben hoken; und das dürfe wicht wieder vorkomenen!" Da er aber gleich im Aufang sagt, daß er uns die Erlanburs verschaffen walle, lassen wir ihn bei seiner Meinung! Er verspölicht, daß wir em 1. März die Konzession haben würden. Mud gleichzeit gestakket er sofotzun Beji un der Jondagen im Pomessenne, Machdem ar unsern Plan augesehen.

8. T. 31.

Im nørtlichen Tert ter Area, zerschen 1. ú. 2. Muspassungsmaner liegen Zalebreiche Perige mit Gips mo sel gruben und Sleinschlag von schwarzum Grand, Dabei ein Fragment eines 18 em f sohn. Grand - Sleinbohrers. In 5/12 sicht man duine Maierchen aus ganz hellen Ziegeln. Dabei ein Ofen ver von solchen Ziegeln eingefasst ist. Letzterer steht auf schw. Granz Splittern, Daraus ergibt sich eine relative Datierung! 1.) Baustelle min Grongruben und Grantsplittern (viellerdet zum Horensheb-tempel gehörig!) 2.) Wette Ziegelmäurschen (Viellerdet zum Horensheb-tempel gehörig!) 2.) Wette

15. II. 31. Soudage im Ramessemme hat begonnen. Nur Gugsi dasellest berchaf-

Hous des Bulech auson: Sais En gerade gerebres. hunfassungsmonen stellen Weide in Fundament argoingt. Kapsitälle aufgesetzt.

22. 1. 31. Am " ackesten Theingewolbe" (Kapellen 28. Dyn.) Treppe angelegh.

234 T. Palast im Pamerson beendet. Mustassung maner stariet, ist in den oblichen Terten moderne Ergönzung von Baraize u. Carter.

1. IV. Nork. Aukan aus Remessemme stellt orch als eine Kapelle heraus, De van Lethor augelep ist. Fundament berjahen.

12. III Die sog. Lethos kapelle am Ramesseum scheins von Rouses II gang und for mugchant zu sein. Tiche athere Fundament proben mit Namen des Leshos auf Fundament bezaben; pingere scheinen erst mach Ramesseum errichtes zu sein.

5.II.31.

Endlich war Mr. Lacau da! Er scheint unsere Briefe gar nicht gelesen zu haben, denn er geht darauf gar nicht ein; steht auf seinem Standpunkt, daß wir außerhalb unserer Konzession gegraben hätten und "das dürfe nicht wieder vorkommen!" Da er aber gleich im Anfang sagt, daß er uns die Erlaubnis verschaffen wolle, lassen wir ihn bei seiner Meinung! Er verspricht, daß wir am 1. März die Konzession haben würden. Und gleichzeitig gestattet er sofortigen Beginn der Sondagen im Ramesseum, nachdem er unseren Plan angesehen.

8.II.31.

Im nördlichen Teil zwischen 1. u. 2.Umfassungsmauer liegen zahlreiche Plätze mit Gipsmörtelgruben und Steinschlag von schwarzem Granit. Dabei ein Fragment eines 18 cm ø schw. Granit-Steinbohrers. In S/12 sieht man dünne Mäuerchen aus ganz hellen Ziegeln. Dabei ein Ofen, der von solchen Ziegeln eingefasst ist. Letzterer steht auf schw.-Granit Splittern. Daraus ergibt sich eine relative Datierung! 1.) Baustelle mit Gipsgruben und Granitsplittern (Vielleicht zum Horemheb Tempel gehörig!) 2.) Weiße Ziegelmäuerchen (vielleicht 19. Dyn.) Dann Ramses III.

15.II.31.

Sondage im Ramesseumn hat begonnen. Nur Gufti daselbst beschäftigt. Haus des Butechamon: Säulen gerade gerichtet. Umfassungsmauern stellenweise in Fundament ergänzt. Kapitäle aufgesetzt.

22.II.31.

Am "ältesten Steingewölbe" (Kapellen 25. Dyn.) Treppe angelegt.

23.II.

Palast im Ramesseum beendet. Umfassungsmauer studiert; ist in den östlichen Teilen eine moderne Ergänzung von Baraize und Carter.

1.III.

Nördl. "Anbau" ans Ramesseum stellt sich als eine Kapelle heraus, die von Sethos angelegt ist. Fundamentbeigaben.

12.III.

Die sog. Sethos Kapelle am Ramesseum scheint von Ramses II ganz und gar umgebaut zu sein. Siehe ältere Fundamentgräben mit Namen des Sethos auf Fundamentbeigaben; jüngere scheinen erst nach Ramesseum errichtet zu sein.

.

15. III. Da imme moch wicht Grabungserbubur am Horembab-hangsel eingetroffen, hat Lacan gestallet, die Thabuen herauszunehmen in Micagohouse Zubringen. M. Baraize leiht sthwere "makase" mud Fearehengug in seinen Reis Abbas. Winlock leiht einen Wagen. Transport Janes 4 Tage!

25.11.



Neben dem sog. West tor der Jr. Maner Liegen 6
Ofen, bestebend aus ze einem habb in den
Kiesbaden eingelassenen Topf, der zur anderen
Hälpe etwa 10-12 au shorb mit Lehm (Fiegel in
Lehmwodsel) mukleider ist. Laftoffung auf halber Utihe. Drum berum wiel Kohle, einige Fener.

Hein wesser, Ein Hein mid Resten gelber Farbe. Ob N'e Ofen jume Fa-Jeuce breumen? Zert etva 20. - 2k. Dyre. nem vor Rouseo II!

15.III.

[andere Handschrift] Da immer noch nicht Grabungserlaubnis am Horemhab-tempel eingetroffen, hat Lacau gestattet, die Statuen herauszunehmen u. ins Chicago House zu bringen. M. Baraize leiht schwere "mokasse" und Flaschenzug u. seinen Reis Abbas. Winlock leiht seinen Wagen. Transport dauert 4 Tage!

25.III.

[Skizze] Neben dem sog. Westtor der Gr. Mauer liegen 6 Öfen, bestehend aus je einem in den Kiesboden eingelassenen Topf, der zur anderen Hälfte etwa 10-12 cm stark mit Lehm (Ziegel in Lehmmörtel) umkleidet ist. Luftöffnung auf halber Höhe. Drum herum viel Kohle, einige Feuersteinmesser, ein Stein mit Resten gelber Farbe. Ob die Öfen zum Fayencebrennen? Zeit etwa 20.-22. Dyn. [in Hölschers Handschrift[: nein vor Ramses III!

Centel de Marues by XVIII. Jol Colerany 1882 me, in white Ob. IVE. 1 the M. of XIX also (Mullintell . M. Dun Hameseller ulah kuftifen: Allar des Don nen heiligtenns Our in danner des nordt Neben achse! Vor hammer en & W Eller duettaren? Rund. gr. neben Pur von L. Ridl. Greht.

[Extra halbe Seite, fast unmöglich zu entziffern. Andere Handschrift]:

Tempel des [Nazmls?]

[Weitere fremde Handschrift]:

Im Ramesseum nachzuprüfen:

Altar des [.....heiligtums] Tür in Kammer auf der nördl. Nebenachse? Vor Kammern in SWecke Querraum? Fund. Gr. Neben Tür von (südl. [Gretr.?].

Benerkungen som Tagebush von Compaque 1931/32.



Fregelsleupel in den Mazazinen des Eye bempels L/ 1.00

Zu Fundament groben O/ 5 10,00 ist eine Marke der alten Baulente in den belssigen Gebel eingehauen, welche die Achse angeben soll.

Bemerkungen zum Tagebuch von Campagne 1931/32

[Skizze] Ziegelstempel in den Magazinen des Eyetempels L/4 1.00

Im Fundamentgraben 0/5 10.00 ist eine Marke der alten Bauleute in den felsigen Gebel eingehauen, welche die Achse angeben soll.

Die Rufephe bestaud daru, das Jehres österde van Vorden durch den und Suden durch der lungsmeners meaner, im Worden durch den Rauptweg begoenze wird, toei zulegen; aupendem andersk vom Palas.

Die posphen Schulemassen lagen auf der Lutserte des Schickes. Der Lageplan dem doscloss Neveaus von 47,68 mm 46,55 m auf. Die Kishe des Seliches lag schon dehr diet (-2,20 mm -0,74 m). Evischen dem propen Pylon und der Amender Capelle lag das Terrain nur wenn muter dem Niveau des Hauptweges (-0,50 m).

Die Keneri lagen Neht unter der Ober floiche. Das bedeutet, dass die Sebachgrober micht in die Tiese gegongen din in Aller Schutt ist rystemawich abgebragen vorden! To felellen auch die werdes wersteich aufbrehen
den Schutthalden von Scherben etc.

Die frope Senke in der Mitte wicht also von dem deblaiement her.

Ju dem hathlicegenden Test im Sudvorsen sheken 70 bis 120 cm Horke Manern (Fregelformal 30/15/9 cm). Die Wante, Ne an eines theele moch 2 m hoch sheken, vind munshelbas daneben wertlos beserby.

Meinerne Turpforsen fehlen. Tehwellen neur an i Theele. Musgefries dind Ne Ruinen mit einem eigentünlichen feinen Nitschlaum pulwer, das vohe von gerstorsen Fiegeln herricht, aber um venn fier gelbroeken aufweist. Auch wenig Pottery drie. Thinge Never

Johnsten [Bhraken] neanen beschriftet ("Tiberius Claustus Germaricus"). Darnech gehören verse Fehichten volle in das 1. JohnOmmers n. Chr. J

Diese Lebachschicht, auf der die Housen Thehen, vertht van + 3,00 m (miller Haus II) bis hinab zu etwa - 1,00 m, ohne daß with in verei 3-4 m starken Jehicht irgundwelche Manern wären! Aufnahmen Thoso HH 28 / 257 u 252. 13. Die Schuttome links stammen aus nuseres Ausgrabung.

Tagebuch Steckewehs, Winter 28/29. Excerpt.

Die Grabungen der zweiten Kampagne wurden am Nov. begonnen. Die Aufgabe bestand darin, das Gebiet östlich vom Palast, das im Osten und Süden durch die große Umfassungsmauer, im Norden durch den Hauptweg begrenzt wird, freizulegen; außerdem südlich vom Palast.

Die größten Schuttmassen lagen auf der Südseite des Gebietes. Der Lageplan weist daselbst Niveaus von +7,68 und 6,55 m auf. Die Mitte des Gebietes lag schon sehr tief (-2,20 und -0,74 m). Zwischen dem großen Pylon und der Amenirdis Kapelle lag das Terrain nur wenig unter dem Niveau des Hauptweges (-0,50 m).

Die Mauern lagen dicht unter der Oberfläche. Das bedeutet, daß die Sebachgräber nicht in die Tiefe gegangen sind; Alter Schutt ist systematisch abgetragen worden! So fehlen auch die weiter westlich auftretenden Schutthalden von Scherben etc.

Die große Senke in der Mitte rührt also von dem déblaiement her.

In dem vorliegenden Teil im Südosten (braun) stehen 70 bis 120 cm starke Mauern (Ziegelformat30/15/9 cm). Die Wände, die an einer Stelle noch 1-2 m hoch stehen, sind unmittelbar daneben restlos beseitigt. Steinerne Türpfosten fehlen. Schwellen nur an einer D/4-5 Stelle. Ausgefüllt sind die Räume mit einem eigentümlichen feinen Nilschlammpulver, das wohl von zerstörten Ziegeln herrührt, aber nur wenig Ziegelbrocken aufweist. Auch wenig Pottery drin. (Einige dieser Scherben (Ostraken) waren beschriftet ("Tiberius Claudius Germanicus"). Danach gehören diese Schichten in das 1. Jahrhundert n. Chr.)

Diese Sebachschicht, auf der die Häuser stehen, reicht von +3m (unter Haus I) oder +2m (unter Haus III) bis hinab zu etwa -1,00m, ohne daß in dieser 3-4 m starken Schicht irgendwelche Mauern wären! Aufnahmen Photo MH 28/251-252. NB. Die Schuttkome[?] links stammen aus unserer Ausgrabung.

fest gwarden, radas man hu mis de sprit hacke løsen ump!

Line befriedrigende Lorenez Juis de Eursbelung dieser Schicht Warde wicht gefunden. Wa're sie aus dem Schiets des zerstorden Großen Moues entstanden, so mit frem zich Eregel a Erzel brocken dar'n fraden. Es bleits uns die tropication, dass dese Schicht Einsteich ein gefried in.

Die eingige Schweese de gefunden wurde, lieg bei + 4,30 m. Alle Manern wind aichorger veniges hoch. Also scheinen unsere Man. ern nur de Fundamen le zu rein, die des Schlechten Dangounds wegen zo des geführt sow. Lo latet wich uter de Haires venig zagen.

Ju der von den Munfassengs maneren Gebrücken leke lief ein großes Degelmanns, das vorlöning als Turm angesprochen von. Daneben Hours I, dessen Goundorfs noch pranere fusammen bont. hun einen großen Mittelronne von 4.80 un Spann werte, den man sich wohl offen fudenten has, liegen de einzelnen Finner. In der Soeize eine Treppe. Ein bleines runder Schacht und cheus de vorerelegen Schöchte Maben wohe zur Aufbewohrung von Vorrolengenden. Nineliche Vorrole löcher aus früherer teis Raben auf an verschiedenen anderen Stellen gefunden; linge entwellen befaße. Osbei Reste van einem Begostunt. Tuntiste 28/67

Hans I od hørglich noch in seinen hunfassungsmanner zu erkennen. Geringe Resse wicht dazugehorriger Manern zeigen, daß ein apadenes Gebäude daniher und darin ferhanden has.

Die Grenzen van Haces IT liegen wicht gener fest. Es ist van Hans I durch eine 1,20 m loeile Garre petreunt, an der viellerthe der Erngang lag. Keine Funde, weit in Fundamenten!

Im Norden bis wohin das déblacement gegangen, brechen d'e Aburer sheil ab. Im Hause mis der Turschwelle + 4, 70 m (in D-E/4-5) fanden with prope Ton gefape.

2002

Durch den Druck ist der "Sebach" in den unteren Schichten ziemlich fest geworden, sodaß man ihn mit der Spitzhacke lösen muß!

Eine befriedigende Lösung für die Entstehung dieser Schicht wurde nicht gefunden. Wäre sie aus dem Schutt der zerstörten Großen Mauer entstanden, so müßten sich Ziegel u. Ziegelbrocken darin finden. Es bleibt nur die Möglichkeit, daß diese Schicht künstlich eingeführt ist.

Die einzige Schwelle die gefunden wurde,liegt bei +4,30 m. Alle Mauern sind weniger hoch. Also scheinen unsere Mauern nur die Fundamente (!) zu sein, die des schlechten Baugrundes wegen so tief geführt sind. So läßt sich über die Häuser wenig sagen.

In der von den Umfassungsmauern gebildeten Seite liegt ein großes Ziegelmassiv, das vorläufig als Turm angesprochen wird. Daneben (westlich) Haus I, dessen Grundriß noch ziemlich zusammen kommt. Um einen großen Mittelraum von 4,80 m Spannweite, den man sich wohl offen zu denken hat,? liegen die einzelnen Zimmer. In der SOecke eine Treppe. Ein kleiner runder Schacht und ebenso die viereckigen Schächte haben wohl zur Aufbewahrung von Vorräten gedient. [am Rande]: wo? Nämliche Vorratslöcher aus früherer Zeit haben sich an verschiedenen anderen Stellen gefunden; einige enthielten Gefäße. Dabei Reste von einem Begräbnis. Fundliste 28/67.

Haus II ist lediglich noch in seinen Umfassungsmauern zu erkennen. Geringe Reste nicht dazu gehöriger Mauern zeigen, daß ein späteres Gebäude darüber und darin gestanden hat.

Die Grenzen von Haus III liegen nicht genau fest. Es ist von Haus II durch eine 1,20 m breite Gasse getrennt, an der vielleicht der Eingang lag. Keine Funde, weil in Fundamenten!

Im Norden u. Westen, bis wohin das déblaiement gegangen, brechen die Häuser steil ab. Im Hause mit der Türschwelle +4,30 m (in D-E/4-5) fanden sich große Tongefäße.

Die branne Schricht feher im Turvey plan!

[Rückseite Seite 43 unten]: Die braune Schicht fehlt im Survey plan!

Die zweite Schicht. Tunkelgrum und Tunkelbeau.

Der fröhere Teit des Gebickes wird von Al. Häusern in Gehoften eingenommen; hewern meist 1 A. stork, vind aus Ziegeln versch. Formale hergestell, Ne wohle meist früheren Ranten entwommen vind. Ziegel oft zerbrochene) vind schlecket in moordenteich vermonest. Mist Hönizer wicht vechtwintelig. Die Schwellen oft aus mehreren kleineren Neinen, von den
einer das Angelloch brögt. Die Thopporten schmal in von roher Arbeit,
öfters rölligfestrichen. Die frösseren in besser gearbeitelen Vehrwellen Icheinen
älteren Banten zu entstammen. Zu Haus ... Janden wich schöne, wieder
uerwausse Pforten in Thiose aus ramessi visches Zeit; siche Photo...

Diese Gebeinde mis Fellechen dörfern zu vergleichen. Die Arresen enz u z.T. Fourch Vore verschließbar. Note u Hotchen. Kanser wahrscheinlich nur 1 stöckis; begehbore Dochen.

Jugans zu Neser Ticklung ließ in Oslusure. For in schlichter Arheid durch for Diegelmane febrochen. Niveaut 0, 32 hos - 0.56. Dichs
wertt var den Tor liegende Manern der varhergehenden Periode Zeigen, daße
das Tor erre Arres Deleiches augeho s. - Hat man den Tor durchtes schröten, so kommet man auf einen Kleinen Real, van dem 2 storablek Strassen ausgehen, die auf einen Knerstrasse min worm, die links
durch mehrere Thre undergebeite, den Ingang zu den Sehotten in der 50ecke brike. Dann Romans eine 2. Buertrasse, die zu einem Realz var de,
fudrusuer führe, nach rechts verlicht wie rich in einem Georie sprakern
Manern.

Van den Ava 36 Hansern pund Schoften, velche Gleichzert bostonden heben, dallen dur die genammt werden, van denen etwas bisonderes zu dagen A.

Lu #4 wurden de Skaraboien fetunden, de abar vote einer andenne beid angehören.

in D/6 Betweete (1.90 x 0, 80 m) wit fouren rober Tacke getunden. Es has
hier also ein Twestes brockwerk bestanden.

Diese braun gemalte Schicht muß sich noch weiter über die Area erstreckt haben. [am Rande]: <u>Die zweite Schicht.</u> Dunkelgrün und dunkelblau.

Der größere Teil des Gebietes wird von kleineren Häusern u. Gehöften eingenommen; Mauern meist 1 St. Stark, sind aus Ziegeln versch. Formate hergestellt, die wohl meist früheren Bauten entnommen sind. Ziegel (oft zerbrochene) sind schlecht und unordentlich vermauert. Meist Häuser nicht rechtwinklig. Die Schwellen oft aus mehreren kleineren Steinen, von denen einer das Angelloch trägt. Die Türpfosten schmal und von roher Arbeit, öfters rötlich gestrichen. Die Grösseren u. besser gearbeiteten Schwellen scheinen älteren Bauten zu entstammen. In Haus...fanden sich schöne, wiederverwandte Pfosten und Stürze aus ramessischer Zeit, siehe Photo...

Diese Gebäude mit Fellachendörfern zu vergleichen. Die Strassen eng und z.T.vielleicht durch Tore verschließbar. Höfe u. Höfchen. Häuser wahrscheinlich nur 1stöckig; begehbare Dächer.

Zugang zu dieser Siedlung liegt in Ostmauer. Tor in schlechter Arbeit durch Gr. Ziegelmauer gebrochen. Niveau +0,32 bis -0,56. Dicht westl. vor dem Tor liegende Mauern der vorhergehenden Periode (blau) zeigen, daß das Tor erst dieser dunkelgrünen Schicht angehört.—Hat man das Tor durchschritten, so kommt man auf einen kleinen Platz, von dem 2 parallele Strassen ausgehen, die auf einer Querstrasse münden, die links durch mehrere Tore untergeteilt, den Zugang zu den Gebäuden in der SO-ecke bildet. Dann kommt eine 2. Querstrasse, die zu einem Platz vor der Südmauer führt; nach rechts verliert sie sich in einem Gewirr späterer Mauern.

Von den etwa 36 Häusern und Gehöften, welche annähernd gleichzeitig bestanden haben, sollen nur die genannt werden von denen etwas besonderes zu sagen ist. In H4 wurden die Skarabäen ... und... gefunden, die aber wohl einer anderen Zeit angehören.

Über H7 ist oben in der Umfassungsmauer etwa bei +0,40 eine Bettnische (1,90 x 0,80 m) mit Spuren roter Farbe gefunden [am Rande]: in D/6. Es hat also hier ein zweites Stockwerk bestanden.

In H10 wind ein weiter Hockwers durch eine Treppe bezeugt. Auch 45 in H28. Ferner spricht auch in H14 las Ticgelfundament für wine Treppe. At hat einen bigel puplowen belog van gelrounters ?. Format Da an keiner anderen Flere gelr. Z. vorkommen st woke augurekunen daß 24 spaterer Persone angeloren (? 16). In H. fourte sich verschiedere Bohr berne und augefaugen Alaharter gefåre. H. grine Faj skoraba en. H 16, lives der besterhaltenen Harises. Manern utes den Vehrvellen - 3,39 noch 1,50 m hoch erhalten. ram. Pirrahenen. Those 28/317. H 15 (F,3,00 /5; 5,00). Nische van 70 x 100 cm formateoiche; danter Tonnen gevolbe. Tibes den erjente. Francere n'un nicher keine fevolbe ge-Hig auf der Rouge vor der fropen Moner. Tohwellen liegen 2 bis 3 m Noter als de der door liegenden Banken.

H30 (M work schoulder hellsbrucen Schicht guguerchusen! Ho) in G/4. Theirem.

(-0,46 m)

Unfer deren oberste (sine Karturche Amenholeps III aufwerst.

N 31, 32 u 33 muherscheiden sich von den vorgen durch stärkere Mouern Nach der Cage der Stramen vos aber doch aufunelenen, dap vie zu vorer Thicht pehoren. Viceleicht dem " Omden"? Hans 3i ist das reichere. Temocle - 1,42 frihot in ochenalen Hop wis 2 Backo fen. Dann Jurch 2. Hot wis delivelle - 1,03 in den Houphousen. Throw 90 x 250 x 50 an. mis Treppehen Javos. Ficulisch roch in Samtein grarbertes, mis hack whereforen. Durch 2. This des Thronsoals Commes avon in Saal and 2 Santen, von denen 1 Basis 1,20 & gute Arbeit mis Strick utergag villeicht wicherver weuter in, von der ambrec nur four auf den Fußboden. Vandresem Vaal aus zind 3 kleinere Rouine tugings, In denen Schwellen u. 7.T. Tärpforter whalken sind. Zu dem großten von d'esen Rannen, der mis dem Mebeuram Junch Tir verbunden M. wind spakes des Bregultreis eines Koruspeichers sichtbos, der woll eines Aucheren deis angehort. (Nein, dann Vilperche wind immer im Boden vertryt 16) Der Gesboden des Speichers auf - 1,63 m, des Fuppboden des Panns auf-1,00 cm.

In H10 wird ein zweites Stockwerk durch eine Treppe begrenzt. Auch in H28. Ferner spricht auch in H14 das Ziegelfundament für eine Treppe. H11 hat einen Ziegelfußbodenbelag von gebrannten Z. Format..... Da an keiner anderen Stelle gebr. Ziegel vorkommen ist wohl anzunehmen, daß sie späterer Periode angehören (? Hö).

In H...fanden sich verschiedene Bohrkerne und angefangene Alabaster gefässe. H...grüne Fay. Skarabäen.

H16, eines der besterhaltenen Häuser. Mauern über den Schwellen [am Rande]: in 7/5] -3,39 noch 1,50 m hoch erhalten. rom.[?] Türrahmen. Photo 28/317.

H 15 (F,3,00/5; 5,00). Nische von 70 x 100 cm Grundfläche; darüber Tonnengewölbe. (Über den eigentl. Zimmern sind sicher <u>keine</u> Gewölbe gewesen!)

H29 auf der Rampe [darüber]: Pomoerium [[?] vor der großen Mauer. Schwellen liegen 2 bis 3m höher als die der davor liegenden Bauten.

H30 (ist wohl schon der hellblauen Schicht zuzuordnen! Hö) in G/4. Steinerne Stufen, deren oberste (-0,46 m) eine Kartuche [sic] Amenhoteps III aufweist.

H 31, 32, u. 33 in G/7 unterscheiden sich von den vorigen durch stärkere Mauern u. bessere Ausführung. (gehören schon zur grünen Schicht! Hö).

Nach der Lage der Strassen ist aber doch anzunehmen, daß sie zu dieser blauen? Schicht gehören. Vielleicht dem "Omden"? Haus 31 ist das reichere. Schwelle -1,42 führt in schmalen Hof mit 2 Backöfen. Dann durch 2. Hof mit Schwelle -1,03 in den Hauptraum. Thron 90x250x50 cm mit Treppchen davor. Ziemlich roh in Sandstein gearbeitet, mit Stuck überzogen. Durch 2. Tür des Thronsaals kommt man in Saal mit 2 Säulen, von denen 1 Basis 1,20 ø gute Arbeit mit Stücküberzug, vielleicht wiederverwendet ist; von der anderen nur Spur auf dem Fußboden. Von diesem Saal aus sind 3 kleinere Räume zugängig, zu denen Schwellen und z.T. Türpfosten erhalten sind. In dem größten von diesen Räumen, der mit dem Nebenraum durch Tür verbunden ist, wird später der Ziegelkreis eines Kornspeichers sichtbar, der wohl einer früheren Zeit angehört. (Nein, denn K. Speicher sind immer im Boden vertieft! Hö). Der Kiesboden des Speichers auf -1,63 m, der Fußboden des Raums auf 1,00 m.

Aufder Selwelle derses Rommes (-1.09) lag eine Kalkstein-Reilsschale 6 van 0,65 m f.

Vokat sich der omme Ton ofen, der zwerze viercekize Open, das Relief mit den omdernden Meddele fotunden? Hoi

Hørsch Laden moch ein vicker Raum von dem 2 Soulen saal auspry 2, micht mursterscheinlich.

Das augebause Hous 33 (G/6-7), husch einen langen Hot zugüngtich, ahnelt dem Zuletze hehandellen Teit von Hous 31. Neben einem großeren Kauphonum liegen 3 Cleinere. Der größte door mit Dethaische von mur 150 x 100 cm! Wohl für Ben zu knoz! OG Quermanes in Nosem Ram, No wicht webe Jestgestellt itt ?

Hours 32 in F-6/6-7. Moneon noch buston Suden Zeho zerrön. Wohin Schwelle -0,92 führe wicht webs wkunibas.

Two schen sieres Baisergruppe und des Gruppe 28 und 30 vas des Sirdrumer rich die Jehicht durch frühere Ausgrabung gerdost. Des Kies in gewachsene Boden broken sehr achwell zu Tage, während das Tellachendort überall auf eines Yehricht Kulturboden van 50 his 75 cm Nehl. Die hier abes zu Tage brekenden Manern obehen fast Noelst auf dem gewachsenen Boden aber auf der ersten Jehichte der pamern Nochen Manern, gehören also in No. 3. Yehicht.

Rei Haus 34 mm 35 lag de, Tohuss wieder hoher, savago hier wieder Hauera des Felschendorts brhalhen ria. Grundriss zeigh alle Merkenale de friter Gesporeheuen Hauses, sodop angunehmen ist, dap das Dorg wher de leure Helle him wich bis hierter, wenn wicks noch weder wech Westen erstreckte. Die schwalen Manera, de oar de Ostsesze des Palastes liegen, gehösen wahrscheimert auch einer etwas friheren Periode au. Lie werden van den großen Namera des fragen Names ABC überschusten. Dessen Schwellen (-62 a -84) höher liegen Als de zu den kleinen Manera pehösenden (-1,10 mm - 1,05). Wenter westerch wird van eines kleinen überschusten, wie also westerch wird zum Dorf gehöre, ebenso wie Tragmente schweler wahr werden schweler wester diegen.

Auf der Schwelle dieses Raumes (-1,09) lag eine Kalkstein-Reibschale von 0,60 m ø.

Wo hat sich der runde Tonofen, der zweite viereckige Ofen, das Relief mit dem rudernden Mädchen gefunden? Hö.

Ob nach Süden noch ein vierter Raum von dem 2 Säulensaal ausging?, nicht unwahrscheinlich.

Das angebaute <u>Haus 33</u> (G/6-7) durch einen langen Hof zugänglich, ähnelt dem zuletzt behandelten Teil von Haus 31. Neben einem größeren Hauptraum liegen 3 kleinere. Der größte davon mit Bettnische von nur 150 x 100 cm! Wohl für Bett zu kurz! Ob Quermauer in diesem Raum, die nicht mehr festgestellt ist?

<u>Haus 32</u> in F-G/6-7. Mauern nach Süden zu sehr zerstört. Wohin Schwelle -0.92 führte nicht mehr erkennbar.

Zwischen dieser Häusergruppe und der Gruppe 28 und 30 vor der Südmauer ist die Schicht durch frühere Ausgrabung zerstört. Der Kies u. gewachsene Boden treten sehr schnell zu Tage, während das Fellachendorf überall auf einer Schicht Kulturboden von 50 bis 75 cm steht. Die hier aber zu Tage tretenden Mauern stehen fast direkt auf dem gewachsenen Boden oder auf der ersten Schicht der ramessischen Mauern, gehören aber in die 3. Schicht.

Bei Haus 34 und 35 lag der Schutt wieder höher, sodaß hier wieder Mauern des Fellachendorfs erhalten sind. Grundriss zeigt alle Merkmale der früher besprochenen Häuser, sodaß anzunehmen ist, daß das Dorf über die leere Stelle hin sich bis hierher, wenn nicht noch weiter nach Westen erstreckte. Die schmalen Mauern, die vor der Ostseite des Palastes liegen, gehören wahrscheinlich auch einer etwas früheren Periode an. Sie werden von den Mauern des Großen Hauses ABC überschnitten, dessen Schwellen (-62 u -84) höher liegen als die zu den kleinen Mauern gehörenden (-1,10 und -1,05). Weiter westlich wird eine große Mauer von einer kleinen überschnitten, die also wohl wieder zum Dorf gehört; ebenso wie die Fragmente schmaler Mauern, die noch weiter westlich liegen.

Zur Dationing: Wenny Anhalts punter: Kapellere Der 25.-26. Dyn. shehen riber Noren Monera. Keraunk? In Nous. Ikarabaien.

Das " Hour des Donden" i'vé mis seines Vestinances an eine Maner des mis

ABC bezeichneten Komplexes antopsens. A = GH/7-8

B = H/7

C = HJ/6

uis fropen Rôfen. ment 2 kein starke Wande, 30 bis boen hast assalle. Gropes Format. Eiegel anscheindend men. J.h. micht wreder verwendet. Gropes Format. Grope Rôfe an Nic sich anscheinen Reinere Raine anschlieben. Zu A" Hof?) mit 200.3 Janken. Ob überdeckt? Die beiden Heinkörte duychörs.

Die Basis in Frechts von Raum C (7/6) vitze genou in des Mithe Insichen den Manera. Eweile Basis fehret.

Gehørt de Barro in B auch Minein? eine Zweize dazu, davor ein Hot? Gehøren de Feresen zu dersen Hause?

Die westerchere Maner dieses Hauses wind von einen spaten (Rellbraum)

Maner überschußten die 51/2 E. shark M. Formal 36/17. Dur

Verlauf nach beten u Wersen unbekannt. (Drese Mener Brennt die

Wahnredeling von der Gröterslass und dem Großen Vempel! Hö)

Vor diese Maner spate Bleinere Manern aus Bleinen Ziegeln.

ahne erkenn bore Ensammenhöuge.

Nach Osten Gräber 19 mm 20, der 26 (? Hr.) Dyn. augehörg arter spater. Russtatung ärmlich. Grab 19 hat Steinfußboden mid Wände aus aufrichtstehenden Steinplatten. Bei Grab 20 Ausatz eines Ficzel gewölles zu sehen. Zur Datierung: Wenig Anhaltspunkte: Kapellen der 25.-26. Dyn. stehen über diesen Mauern. Keramik? In Haus ... Skarabäen ... gefunden.

Das "Haus des Omden" ist mit seiner Westmauer an eine Mauer des mit <u>ABC</u> bezeichneten Komplexes anstoßend.

A= GH/7-8 B=H/7 C=HJ/6

mit großen Höfen, meist 2 Stein starke Wände, 30 bis 60 cm hoch erhalten. Ziegel anscheinend neu, d.h. nicht wieder verwendet. Großes Format. Große Höfe an die sich anscheinend kleinere Räume anschließen. In "A" Hof (?) mit 2 od. 3 Säulen. Ob überdeckt? Die beiden Steinkästen zugehörig.

Die Basis rechts von Raum C (J/6) sitzt genau in der Mitte zwischen den Mauern. Zweite Basis fehlt.

Gehört die Basis in B auch hinein? Eine zweite dazu, davor ein Hof? Gehören die Fliesen zu diesem Hause?

Die westlichste Mauer dieses Hauses wird von einer späten (hellbraun) Mauer überschnitten die 5 1/2 Z. stark ist. Format 36/17. Ihr Verlauf nach Osten und Westen unbekannt. (Diese Mauer trennt die Wohnsiedlung von der Gräberstadt und dem Großen Tempel! Hö.) Vor dieser Mauer späte kleinere Mauern aus kleineren Ziegeln ohne erkenntliche Zusammenhänge.

Nach Osten <u>Gräber 19 und 20</u>, der 26. (? Hö.) Dyn. angehörig oder später. Ausstattung ärmlich. Grab 19 hat Steinfußboden und Wände aus aufrechtstehenden Steinplatten. Bei Grab 20 Ansatz eines Ziegelgewölbes zu sehen.

Die hellblaue und de tauerrorsche Tokich wor z.T. schou nach Wegranien der weist sehn flachen Tokustschicht an welen Heelen zu Tage gekommen. Zur geneueren Mutersuchung erwits, er nich aber als notwendig, die daniber liegenden Anneru des Fellachendorf abzutzeigen und übersel bis auf den gewachrenen. Baden hieral ausgehangen und übersel bis auf den gewachrenen. Baden hieral zu gehen, der entweder aus harter Milerte ader aus Vand a hies zu gehen, der entweder aus harter Milerte ader aus Vand a hies zu gehen. Der lies ist kunstlig eingelosels worden zum plauseren herseht. Der lies ist kunstlig eingelosels worden zum plauseren der Rouses-Aulage. (V. Theinweitzeuge min Toppscherben darin. No.).

Yor der Ostmaner der Palaster (Anomberetzte Kaner) ist einer Neser hellblower Haniser an die Kaner angebout. Dieser Hans Merer hellblower Haniser an die Kaner angebout. Dieser Hans mud eleurso die anderen, obehen dicht when den Kier mud überschnerden die Rouses maner in H/6-8, welche und 1 Schricht hoch ausbeht. - Drese Niken Rauser maner Rousen wicht langsom netallen sein; auch Comm plannetprij abgehogen dein, dem dann netallen sein; anch Comm plannetprij abgehogen dein, dem dann plannetprij abgehogen dein, dem dann plannetprij abgehogen dein. De nie wie fring ausgeführt gewesen nim ?

Das Haus in 6/4-6 hat noch ziemlich Blace. Countrip: Weben einsten froßeren Noten fin Vich und Witschaft erkennt wan is der So eeke mehrere Reisure Raisure, die Wahnzwecken gevreut haben. Diese Rausure frupprieren sich um 2 eigenaarze Liegelferichen, die entweder einfach einen Fupbadenbelag ader aber einen Pfeinemin! Hi ler daarde einen Find und G. 600/5, 1200. Letztere Voruntung virt ler daartellen. G. May 5, 1450 und G. 600/5, 1200. Letztere Voruntung virt ler daartellen. St. Tatrache, Jap die augmuzunden Raisure mit Kies understützt durch die Tatrache, Jap die augmuzunden Raisure mit Kies augfrier virw, der woch 57 his 100 m hoch ein Raum austand.

Die Hauser sur F/6 liegen in einer Vente. Größere Perte der Hauer50cmp (Die pur spolern
2 feblen. In Jen. großeren Raum liegen 2 Sanilenbasen (Die pur spolern
2 feblen. In Jen. großeren Raume (-3,80 m) in der Mordmanes dreres Raumes
dofft auf den schlicht gehören. Hö.) Zwei Schwellen (-3,80 m) in der Mordmanes dreres Raumes
dofft auf den pool zeigen, Jap noch werdere Raume dazu gehört haben. — Als Fundamens
unterforme in dem pool zeigen, Jap noch werdere Raume dazu gehört haben. — Mes Fundamens
unterforme in dem pool zeigen, Jap noch werdere Raume Zwei & Timpforten in ein Türsturg riche
webließen! Br. lagen neuter den Manern Zwei & Timpforten in ein Türsturg riche
Thasa...

Ahulich musses läuve itt der Grundrifs des Daneben liegenden Hauses (4). Ziegel platten belag, der somt sich in den Kansern Arser Persone nicht findet!

Die hellblaue und die ramessidische Schicht war z.T. schon nach dem Wegräumen der meist sehr flachen Schuttschicht an vielen Stellen zu Tage gekommen. Zur genaueren Untersuchung erwies es sich aber als notwendig, die darüber liegenden Mauern des Fellachendorfs abzutragen und überall bis auf den gewachsenen Boden hinab zu gehen, der entweder aus harter Nilerde oder aus Sand und Kies besteht. Der Kies ist künstlig [sic] eingebracht worden zum planieren der Ramses-Anlage. (S. Steinwerkzeuge und Topfscherben darin Hö).

Vor der Ostmauer des Palastes (turmbesetzte Mauer) ist eines dieser hellblauen Häuser an die Mauer angebaut. Dieses Haus und ebenso die anderen, stehen über dem Kies und überschneiden die Ramsesmauer in H/6-8, welche nur 1 Schicht hoch ansteht.— Diese dicken Ramsesmauern können nicht langsam zerfallen sein; auch kaum planmäßig abgetragen sein, denn dann müßten sie größere Schuttmassen hinterlassen haben. Ob sie nie fertig ausgeführt gewesen sind?

Das Haus in G/4-6 hat noch ziemlich klaren Grundriß: Neben einigen größeren Höfen für Vieh und Wirtschaft erkennt man in der SOecke mehrere kleinere Räume, die Wohnzwecken gedient haben. Diese Räume gruppieren sich um 2 eigenartige Ziegelflächen, die entweder einfach einen Fußbodenbelag oder aber einen Pfeiler (nein! Hö) darstellen. G; 11/5;1200. Letztere Vermutung wird unterstützt durch die Tatsache, daß die angrenzenden Räume mit Kies angefüllt sind, der noch 50 bis 100 m [muss doch wohl cm heißen!] hoch im Raum anstand.

Die Häuser in F/6 liegen in einer Senke. Größere Teile der Mauerzüge fehlen. In dem größeren Raum liegen zwei Säulenbasen 50 cm ø (die zur späteren Schicht gehören. Hö.) Zwei Schwellen ? (-3,80 m) in der Nordmauer dieses Raumes zeigen, daß noch weitere Räume dazu gehört haben.—Als Fundament lagen unter den Mauern zwei Türpfosten u. ein Türsturz; siehe Photo ...

[am Rande]: Läßt auf den schlechten Untergrund in dem Pool [?] schließen! Hö.

Ähnlich unvollständig ist der Grundriß des daneben liegenden Hauses (f). Ziegelplattenbelag, der sonst sich in den Häusern dieser Periode nicht findet!

der formers von Hans (g) in E/4 (blen) ist wither freme de ausgedehnt. es erstrælet sich über die Manenstrasse hin bis an de hunfarmings maner, an der noch der weige Puty Jestjustellen M. In der Ecke am römischen Turn ein Shein besken von 65 x 97 cm, flach. Im Roum Javor 4 große Backofen.

Var dem apakenen kleinen For in der Ortunner (D/7) liegen Reste lines werteren Hauses, welche gerzen, das las Tar damals moch wicht bestows.

In G-H/7-8 liegen woch zehr zerskørte Namera, 11/2/1. starte. Tie laufen 2. T. den namem Nichen parallel, sind in 6/8 sogas an Nicse an. gebans. In H/7 m das " Tor gum Brunen lof" sogor swoch eine solde Maner verenger, und vist einer televelle (-1,45) versehen. Daraus ist zu erschen dap damals Teste des romesson vochen Maniera moch Jestanden kaben muitze Der Grundriß von Haus (g) in E/4 (dunkelblau) ist wieder ziemlich ausgedehnt, es erstreckt sich über die Mauerstrasse hin bis an die Umfassungsmauer, an der noch der weiße Putz festzustellen ist. In der Ecke am römischen Turm ein Steinbecken von 65 x 97 cm, flach. Im Raum davor 4 große Backöfen.

Vor dem späteren Kleinen Tor in der Ostmauer (D/7) liegen Reste eines weiteren Hauses, welche zeigen, daß das Tor damals noch nicht bestand.

In G-H/7-8 liegen noch sehr zerstörte Mauern, 1- 1 ½ - 2 ½ St. stark. Sie laufen z.T. den ramessidischen parallel, sind in G/8 sogar an diese angebaut. In H/7 ist das "Tor zum Binnenhof" sogar durch eine solche Mauer verengert [?] und mit einer Schwelle (-1,45 ?) versehen. Daraus ist zu ersehen, daß damals Teile der ramessidischen Mauern noch gestanden haben müssen.

Das Charakteristische für Wir Velenicht Grün [25.-29. Dynn] sst,

doß der Bezirk som den Ke. Tempel herum all Friedricht drien.

doß der Bezirk som den Ke. Tempel herum all Friedricht driene.

und aber die Metheloebse der alten Rauses Anlage Mi'nvez geben

und die Kapellen de 26. Dyn mid som faßt. Hinter denselben anoths

eine einkerteiche Aleschluße manes peweren zun. Anch Nic hell braun
gezeichneche Manes, welche von der Ichepungst Kapelle ashrial his

zum Großen Pylon werläufe, ist eine wenn anch spokere Wieder
herstellung dieses Abschrußes des Mi. Großer bezirkes gegen die

vörferiche Gretelung in Vinten! Der Einfang zur letzteren: 21

das kleine Tore D/7, welchen in die Munfassenen sacans Rauses? III.

ein gebrosteen ist!

Den Eingeng zum Größerstedt und dem Großen Tempel, in dem Jamels

auch selvon gablereiche Größen der 26. Dign. eingebont voren, erfolgte

durch des Hohe Tor, der Eingan zum Kleinen Tempel du reh den

durch des Hohe Tor, der Eingan zum Kleinen Tempel du reh den

Tylore des Talacka, der de Große Rauses maner durchbricht!

sind, Diese Ligel, the off terbrochen sind schlicht und un regelinassig wirmanst, der rechte blinkel wird mirk und der ter being back wicht in the Die Steinen von deuten einer für Sugelloch trägt. All Tie sporten sind schwellen ber roher Arbeit bis willen und ver roher Arbeit bis willen friheren sehn gearbeit bester gearbeit sie Garbeit beiten friheren sehn gearbeit bester gearbeit beiten friheren sehn sen ents fammen. En blan

[an dieser Stelle, zwischen Seite 49 und 50 sind 3 Seiten in unterschiedlichen Handschriften auf der Rückseite von Seiten eingefügt, welche höchstwahrscheinlich Teile von Seiten sind, die aus Steckewehs Tagebuch gerissen wurden. Wahrschenlich wurden diese von Mitarbeitern Hölschers geschrieben, der sie dann in seinem Tagebuch verwendet hat]

[am Rande]: NB. Inserts 1-3 are tipped into Medinet Habu 3 between pages 49 and 50 and are written on the back of what are certainly parts of pages that were cut or torn from Steckeweh's journal.]

Rückseite von Einfügung 1

Das Chrakteristische für die Schicht grün (25.-29. Dyn.) ist, daß der Bezirk um den Kl. Tempel herum als Friedhof dient und über die Mittelachse der alten Ramses Anlage hinweg geht, und die Kapellen der 26. Dyn. mit umfaßt. Hinter denselben muß eine einheitliche Abschlußmauer gewesen sein. Auch die hellbraun gezeichnete Mauer, welche von der Schepenepet Kapelle achsial bis zum Großen Pylon verläuft, ist eine, wenn auch spätere Wiedererstellung dieses Abschlußes des hl. Gräberbezirkes gegen die dörfliche Siedlung im Süden! Der Eingang zur letzteren ist das kleine Tor D/7, welches in die Gr. Umfassungsmauer Ramses'III. eingebrochen ist!

Den Eingang zur Gräberstadt und dem Großen Tempel, in dem damals auch schon zahlreiche Gräber der 26. Dyn. eingebaut waren, erfolgte durch das Hohe Tor. Der Eingang zum Kleinen Tempel durch den Pylon des Taharka, der die Große Ramsesmauer durchbricht!

[darunter, andere, schwer leserliche Handschrift, teilweise durchgestrichen]:

Meist früheren Bauten entnommen sind. Diese Ziegel, oft zerbrochen, sind schlecht und unregelmässig vermauert, der rechte Winkel wird meist nicht eingehalten, und der Verband nicht in RKa[?]. Die Schwellen bestehen oft aus mehreren Steinen, von denen einer ein Angelloch trägt. Die Türpfosten sind schmal und von roher Arbeit, bisweilen mit rötlicher Farbe gestrichen. Größere, besser gearbeitete Schwellen scheinen früheren Bauten zu entstammen. In Haus...

Sudvesterch des Schepeunget- Rapette dregen Große Volu hauser, de orch z. T. denderch von der Soft. L'evelung unterscherven. Ob es Wahnungen der Foreste. Woren ? Von vo der Engang wor, ob von der L'evelung aus, ades von der Groterstadt aus, 1st ungento!

Die vorte. L'edeling (grin) autercherted with in Chareker uns vering van de atheren (dunkelblan), de wor in ore 22.-24. Dyn. zetzen. Nur ore goofrere Hohenlage ver Fapho ven brevet des espendiche Muterscheitungsmerkund. Vielfach scheinen de Houses der atheren Persode (veränders und niberbeit) werder benutzt vorden zusein. Die huserscheitung blan und grin ost vielfach mur velasie gilhz fohnen daß damis eine gename Dahrerung gegeben sein doll.

Durch das de'blaiement" i'at die Juine Schricht zum größten Teile hereinge. Er ist aber zu bewerken, dass auch in der Suidostecke, vo d'e Tebbackin wicht gearbertet haben zum der rounden Rouser noch erhalten sow, nur venig von der Jonian Schwe Schrieben stehen, dass am her frühen Periade, also vor der Tholemai schen Res, d'a dorft, Michelessung volestandig zerston vooren ist nur bis in rounsele Bert neicht weider aufgeband var! Die 3-4 un storbe Tebback- Schwittschicker, welche zorschen der frühen nur der vouse; ellen Schricht Roys, scheins aus den Ruinen der frühen febande der frühen Periade gewonnen zu.

Cellackundorf.

ville:clet

For und Strassen

A vor dem For liegen de chancon

Sanden och schoil voilhrowwandhe
Opsten and Vierdistel aus ramessiti
seher Wit, eiche Aufn.

Charabter und Pieh wih dieer
Gebäule wird eich zu besten und rent
gen ungsebanden Sillgorendörforn o
gleden besein. Ele Ottassen alled a
zum Oul durch Tore verschliesebar.

Die größeren Räume sind Höße u
die bleiwen hönnen bei its so
shwachen hanern überdecht gewe sen sein. Im allgemeinen worde
die Känser ein ertsichig und beget
boren Daidern zu deinben zein
Der Engang ten dieser siedlung
ligt in der einternanzen in die ein
hleines For In sprechter Arbeit wing
brochen ist Vilat man das Orr durch
sehriten, so hom mit man auf er

Rückseite von Einfügung 2

Südwestlich er Schepenepet Kapelle liegen Große Wohnhäuser, die sich z.T. deutlich von der dörfl. Siedlung unterscheiden. Ob es Wohnungen der Priester waren? Von wo der Zugang war, ob von der Siedlung aus, oder von der Gräberstadt aus, ist ungewiß!

Die dörfl Siedlung (grün) unterscheidet sich im Charakter nur wenig von der älteren (dunkelblau), die wir in die 22.-24. Dyn. setzen. Nur die größere Höhenlage der Fußböden bildet das eigentliche Unterscheidungsmerkmal. Vielfach scheinen Häuser der älteren Periode (verändert und überbaut) weiter benutzt worden zu sein. Die Unterscheidung blau und grün ist vielfach nur relativ gültig, ohne daß damit eine genaue Datierung gegeben sein soll.

Durch das "déblaiement" ist die <u>Grüne</u> Schicht zum größten Teile beseitigt. Es ist aber zu bemerken, daß auch in der Südostecke, wo die Sebbachin nicht gearbeitet haben und die römischen Häuser noch erhalten sind, nur wenig von der <u>Grünen</u> Schicht erhalten ist. Daraus kann man ersehen, daß am Ende der <u>Grünen</u> Periode, also vor der Ptolemäischen Zeit, die dörfl. Niederlassung vollständig zerstört worden ist und bis in römischer Zeit nicht wieder aufgebaut war! Die 3-4 m starke Seb3ewsz12q

ASERTYU0-/] VBNMbach-Schuttschicht, welche zwischen der Grünen und der römischen Schicht liegt, scheint aus den Ruinen der zerstörten Gebäude der Grünen Periode gewonnen zu sein!

[unten andere Handschrift, teilweise durchgestrichen] Fellachendorf.

Fanden sich schöne wiederverwandte Pfosten und Türstürze aus ramessidi scher Zeit, siehe Aufn...

Charakter und Technik dieser Gebäude wird sich am besten mit heutigen angebauten Fellachendörfern vergleichen lassen. Die Tore sind zum Teil verschließbar. Die größeren Räume sind Höfe und die kleineren können bei so schwachen Mauern überdeckt gewesen sein. Im allgemeinen werden die Häuser einstöckig gewesen sein mit begehbaren Dächern.

Tor und Strassen

Der Eingang zu dieser Siedlung liegt in der Südmauer in die ein kleines Tor schlechter Arbeit eingebrochen ist. Hat man das Tor durchschritten, so kommt man auf

Niveau -0,32 bis(?) -0,56 A vor dem Tor liegen de (?) Blace Schricht

Die blace Schricht sich verhaltersweitzig vollshäuerz erhalter, abserden

van der großen Jenking, d'e das De'blantemens verurracht hat.

Es ist eine "Fellochen orestelny", welche auscheinend den größten Fart des

Melblane Schricht.

Mesonders auf des Monestrasse zus erhalten. Zur demeren den "farten"

praden wie Wohngehande, auster wach Werten him werden unze gehöfte

aus demen Vernern.

kommt eine krocik huerstrasse die ku einem bleinen Alsk vor der grossen Villmauer führt, nach rechts vohist sit seh du einem Gewitt späteer hauern Ante Van den etwa 36 Haiserr und Gehöften, die kann abernd gleich keitig bestanden haben, sollen uur die Genannt worden von denen etwas beson dieses ku segen set.

Rückseite von Einfügung 3

Blaue Schicht

Blaue Schicht

Die dunkelblaue Schicht ist verhältnismäßig vollständig erhalten, abgesehen von der großen Senkung, die das Déblaiement verursacht hat. Es ist eine Fellachensiedlung, welche anscheinend den größten Teil die Medine erfüllt.

Hellblaue Schicht

Besonders auf der Mauertrasse gut erhalten. Im Inneren des "Gartens" finden sich Wohngebäude, weiter nach Westen hin weiträumige Gehöfte aus dünnen Mauern.

[unten wieder die Vorderseite des herausgerissenen Blattes in anderer Handschrift] Kommt eine zweite Querstrasse die zu einem kleinen Platz vor der grossen Südmauer führt, nach rechts verliert sie sich in einem Gewirr weiterer Mauern.

Von den etwa 36 Häusern und Gehöften, die annähernd gleichzeitig bestanden haben, sollen nur die genannt werden von denen etwas besonderes zu sagen ist.

Nachtrag Checkevelis zum Tayebush 1929/30. (5.34. ?ines 50

Without les Erweitering ly Grobing hours wurk wis blives Maunschaft in les SO coke der Area gearbeitet. Aur " romircher Turm". Dorin ein Hohlromm von 700 x 550 cm. West und Nortmanes 350 cm stort; davon Ne Nortmanes wesentleich tiefer fundiors (Johle = -0,20 m, wollbreich Westmanes Johle = +2,70 m!). Turmecke in Julem Verbourd ausgeführt, jeht rogas noch biefer als Nortmanes, bis auf -1,20 m. himmes.

Var der Süverchen Großen kunf. manner shehen darelbet (in E/4), wo das Fundament (worm?) wicht erhalten ost, N'e Hanern Der wordert Weferen Tchricht his auf + 3,10 an au. Das Formas des Turmmenen ziegeln ist 32/14/8 cm; in den untersten Tchrichten wie. der strowendete große Gregel (44/20/11). Mus der ungleich Wefen Fundserung scheint heroorzugeben, daße Turm auf Tchustabhang erbant in. Vergl. Photo...

Lu Juneren des Turmes, auf Höhe van etvat 2,70 m, 2 Skelen (etwa 21-27. Dyn?).
Fundlisse gefunden, N'ewske zur michse hiferen Behanny vervenden.
Worden x'nd.

Muser dem Turm 2 Schichren mis Cleinen Manera". Dovon de brefere work des 2. Feleschendors zu bezerchnen. (grin ? and hlangrin?)

بى

Am Savoishum der Zuneren Endosure wurte vergebeich nach dem don vermuteten For gesuch. Maner bid auf Fundament terstörs.

2n H; 16,5/7; 5,00 wurde des Auschluß der (schroffreden) spatramesnischen Maner mis dem Tor" an die Nord süd-manes undersucht. Jie ist spales anzehoud.

"Under ihr Fundament herfaher (Threngaben), Faj. Ringe pur - Perlen, darunder ein Skarab Ramse's III. F. No. Donaus ergibt wich, daß die Note spateske Juhal des Aulage Ramses' III. sind. Eigelgröße nur 38 lm, während die Nord-rüdmaner 43 cm hal!

Nachtrag Steckewehs zum Tagebuch 1929/30. (Seite 3 ff. dieses Bandes)

Während der Erweiterung des Grabungshauses wurde mit kleiner Mannschaft in der SO ecke der Area gearbeitet. Am "römischen Turm". Darin ein Hohlraum von 700 x 550 cm. West und Nordmauer 350 cm stark; davon die Nordmauer wesentlich tiefer fundiert (Sohle= -0,20 m, während Westmauer Sohle= +2,70 m!). Turmecke in gutem Verband ausgeführt, geht sogar noch tiefer als Nordmauer, bis auf -1,20 m hinunter.

Vor der Südichen Großen Umf. mauer stehen daselbst (in E/4), wo das Fundament (wessen?) nicht erhalten ist, die Mauern der nächst tieferen Schicht bis auf +3,10 m an. Das Format der Turmmauer Ziegel ist 32/14/8 cm; in den untersten Schichten wieder verwendete große Ziegel (44/20/11). Aus der ungleich tiefen Fundierung scheint hervorzugehen, daß der Turm auf Schuttabladung erbaut ist. Vergl. Photo...

Im Innern des Turmes, auf Höhe von etwa +2,70 m, 2 Stelen (etwa 21. – 22. Dyn. ?) Fundliste ... gefunden, die wohl bei der nächst tieferen Bebauung verwendet worden sind.

Unter dem Turm 2 Schichten mit "kleinen Mauern". Davon die tiefere wohl als 2. Fellachendorf zu bezeichnen. (grün? oder blaugrün?)

Am Südostturm der Inneren Enclosure wurde vergeblich nach dem dort vermuteten Tor gesucht. Mauer bis auf Fundament zerstört.

In H;16,5/7; 5,00 wurde der Anschluß der (schraffierten) spätramessischen Mauer "mit dem Tor" an die Nordsüd-mauer untersucht. Sie ist später angebaut. Unter ihr Fundamentbeigaben (Streugaben), Fay. Ringe und -Perlen, darunter ein Skarab Ramses' III. F.N°.... Daraus ergibt sich, daß die Höfe späteste Zutat der Anlage Ramses'III. sind. Ziegelgröße nur 38 cm, während die Nordsüdmauer 43 cm hat!